

# TIERRUNDSCHAU

Ausgabe 01/2022



**TIER  
SCHUTZ  
LIGA**

**JAHRES-  
BERICHT  
2021**

*Spannendes  
aus dem  
letzten Jahr*

[www.tierschutzliga.de](http://www.tierschutzliga.de)

# DEN TIERSCHUTZ- GEDANKEN SICHERN

2016 wurde aus den drei Tierschutzvereinen „Tierschutzliga in Deutschland e.V.“, „Abandonner e.V.“ und „Tiere in Not e.V.“ die „TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR“ gegründet. Vereine sind gezwungen, Gelder zeitnah auszugeben – eine Stiftung ist das nicht. Sie kann und muss einen Teil ihrer Spenden auch anlegen. Somit macht die Stiftung den Weg frei, um unseren Tierschutzgedanken auf Jahrzehnte zu sichern und umzusetzen. Durch den Zusammenschluss können Synergien genutzt und so mehr Zeit und Energie für das Wesentliche verwendet werden: den Tierschutz. In mittlerweile 11 Tierheimen in Deutschland kümmern sich mehr als 100 Mitarbeitende rund um die Uhr um die Haustiere, die ausgesetzt, misshandelt oder vernachlässigt wurden. Wir versorgen sie, resozialisieren sie und geben ihnen eine zweite Chance durch die Vermittlung. Nicht vermittelbare Tiere finden bei uns ihr dauerhaftes Zuhause. Wir arbeiten transparent, berichten ehrlich und umfassend. Wir sprechen eine breite Öffentlichkeit an, um zu informieren und um Botschafter für unsere Mission sowie Unterstützer für unsere Projekte zu mobilisieren. Dadurch festigen wir die Stiftung nachhaltig und die kommenden Generationen können unseren Gedanken eines aktiven Tierschutzes weiterentwickeln.

Die Mission der TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR: „Alle Tiere haben ein Recht auf Achtung und Würde“. Deshalb bringen wir Menschen und Institutionen zusammen, um mit professionellem Wissen dafür zu sorgen, dass kein Haustier Schmerzen leidet, Angst hat oder schlecht ernährt wird. So schaffen wir die Voraussetzung für einen respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit allen Mitgeschöpfen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie als Helfer für Tiere in Not bei der TIERSCHUTZLIGA begrüßen zu dürfen. Ihre Spende rettet Haustiere in Deutschland, die ausgesetzt, misshandelt oder abgegeben wurden. Wir brauchen Sie als Helfer, denn wir finanzieren uns fast vollständig aus den Spendeneinnahmen und halten den Tierheimbetrieb auch dank tatkräftiger Unterstützung von vielen Freiwilligen aufrecht. Neben dem klassischen Weg der Geldspende gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich im Tierschutz einzubringen. So viele Möglichkeiten Gutes zu tun – wir sagen jetzt schon DANKE im Namen der Tiere!  
Ihr

Volkert Petersen, Geschäftsführender Vorstand



## INHALT

Unsere Tierheime und Auffangstationen	04
Die vier Grundsätze der TIERSCHUTZLIGA	06
TIERSCHUTZLIGA-Dorf	08
Tierschutzhof Wardenburg	16
Tierparadies Breitenberg	18
Katzenstation München	20
Tierheim Unterheinsdorf	24
Katzenstation Thüringen	28
Katzenstation Netzschkau	32



34	Tierparadies Oberdinger Moos
38	Tierheim Wollaberg
42	Tierheim Bückeberg
46	Kastrationsprojekte
48	Transparenz in der Stiftung
52	Ausgaben & Einnahmen 2020
54	Auslandstierschutz
59	Impressum



## UNSERE TIERHEIME UND AUFFANGSTATIONEN

### 1 Tierschutzhof Wardenburg

Rathjenweg 141, 26203 Wardenburg

Kein Pferd wird bei uns einfach nur abgefertigt. Wir kümmern uns um jedes Tier individuell.

### 2 Tierheim Bückeberg

Hasengarten 6, 31675 Bückeberg

Wir nehmen herrenlose Vierbeiner auf, pflegen sie und bemühen uns, einen guten Platz für sie zu finden.

### 3 TIERSCHUTZLIGA-Dorf

Ausbau Kirschberg 15, 03058 Neuhausen (Spree)

Andere Tierheime weisen Hunde ab, die älter, nicht so schön oder schwierig sind – wir sozialisieren sie.

### 4 Katzenstation Thüringen

Samuel-Schröter-Str. 15, 99628 Buttstädt

Unsere Auffangstation für herrenlose Katzen. Wir versuchen, in Thüringen möglichst viele herrenlose Katzen einzufangen, um sie zu kastrieren.

### 5 Katzenstation Netzschkau

Georgstr. 11, 08491 Netzschkau

Die unvermittelbaren Katzen unserer Partnertierheime dürfen den Rest ihres Lebens bei uns im Katzen-Gnadenhof verbringen.

### 6 Tierheim Unterheinsdorf

Wiesenweg 2, 08468 Heinsdorfergrund

Bei uns werden einst ungewollte, zum Teil ehemals misshandelte, ausgesetzte und vernachlässigte Tiere liebevoll versorgt und untergebracht.

### 7 Tierheim Wollaberg

Falkensteiner Str. 21, 94118 Jandelsbrunn-Wollaberg

Geschmuggelte Hunde, die an der Grenze vom Zoll befreit werden, brauchen schnell Hilfe. Wir geben ihnen Obdach und pflegen sie gesund.

### 8 Tierparadies Breitenberg

Hirschenbergweg 21, 94139 Breitenberg

Da das Tierheim Wollaberg – aufgrund der Nähe zur Grenze – vollkommen überlaufen war, gründeten wir unser Tierparadies in Breitenberg.

### 9 Nagerstation Freising

Theodor-Scherg-Str. 1B, 85354 Freising

Wir haben uns auf Kaninchen und Meerschweinchen spezialisiert, die erst wieder lernen müssen, Menschen zu vertrauen.

### 10 Katzenstation München

Feldmochinger Str. 48, 80993 München

Wir geben schwer vermittelbaren Katzen eine echte Chance. Für fast alle finden wir mit etwas Geduld ein gutes Zuhause.

### 11 Tierparadies Oberdinger Moos

Eger Str. 4, 85445 Oberding

Unser Tierparadies im Oberdinger Moos ist ein Gnadenhof für Hunde, Katzen und andere Haustiere in Not.

# DIE VIER GRUNDSÄTZE DER TIERSCHUTZLIGA

## Stiftungsgrundlage und Idee

Die TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR ist sowohl eine auf Dauer angelegte als auch eine operativ tätige Stiftung. Sie verfolgt ihre Ziele ebenso mit Eigenprogrammen wie sie auch eine fördernde Stiftung ist. Damit können wir neben der klassischen Art, also einer auf Dauer angelegten Stiftung, auch als operative Stiftung unser Budget in unsere eigenen Projekte und Aktivitäten investieren.

## Wir handeln streng gemäß des Tier- und Naturschutzgesetzes

Wir bekennen uns zu einem fairen, artgerechten und korrekten Umgang mit unseren Tieren und unserer Umwelt. Wir lehnen tierquälerische, nicht tiergerechte Methoden ab und setzen keine verbotenen Hilfsmittel ein. Die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Tiere haben für uns oberste Priorität.

## Verantwortungsvoller Umgang mit Spenden

Die TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR sammelt Spenden für den Tierschutz (speziell für Haus- und Heimtiere). Wir erhalten fast keine staatliche oder städtische finanzielle Unterstützung und bestreiten unsere Kosten nahezu allein aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften. Diese Mittel verwenden wir verantwortungsvoll.

## Sparsame Mittelverwendung

Eines der wichtigsten Prinzipien unserer Arbeit ist es, sparsam mit den uns anvertrauten Spenden umzugehen. Von jedem Euro, den Sie an uns spenden, dienen ca. 79 Cent direkt dem Tierschutz. Die verbleibenden 21 Cent fließen in die Aktions- und Verwaltungskosten der TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR.

Die TIERSCHUTZLIGA ist Partner der Tiere. In 11 Tierheimen in Deutschland kümmern wir uns um die Haustiere, die keiner mehr haben will – um die vergessenen und verlassenen Pfoten.



#### Das TIERSCHUTZLIGA-Dorf

Das TIERSCHUTZLIGA-Dorf ist Tierherberge und Gnadenhof für Vierbeiner der Region rund um Spremberg und Cottbus. Wir beherbergen etwa 100 Hunde, 250 Katzen und viele Kleintiere sowie Minipigs auf unserem 110.000 m<sup>2</sup> großen Gelände. Der Gnadenhof bewahrt alte, schwer vermittelbare Tiere vor dem Tod. Unsere Hauptaufgabe besteht an erster Stelle in der Versorgung und liebevollen Unterbringung der einst ungewollten, zum Teil ehemals misshandelten, ausgesetzten und vernachlässigten Tiere bei uns im Tierheim. Aber auch der Tierschutz in der Region, die Umsetzung von Tierschutzprojekten, Kastrationsaktionen wilder Katzen und Unterstützung der Behörden in Sachen Tierschutz gehören zu unse-

ren täglichen Aufgaben. Wir hoffen für die Zukunft, dass wir unser Tierheim mit Ihrer Hilfe weiterführen und sanieren können. Wir möchten weiterhin in Not geratenen Hunden, Katzen und anderen Kleintieren einen Platz bieten können und niemals ein notleidendes Tier an unserem Tierheimtor abweisen müssen. Wir wünschen uns weiterhin, dass viele tierliebende Menschen in unser Tierheim kommen, um mit den Hunden spazieren zu gehen, den Katzen extra Schmusestunden zu gönnen oder vielleicht sogar einem Vierbeiner ein neues Zuhause zu schenken. Unser Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeitet mit viel Freude, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen. Unsere Affinität zu Tieren ist einfach grenzenlos.

## KONTROLLEN RETTEN VIELE TIERE

Das Jahr 2021 war für das TIERSCHUTZLIGA-Dorf ein Jahr der Beschlagnahmungen an der polnischen Grenze. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte Brandenburg die Grenzkontrollen massiv verstärkt, was dazu führte, dass in regelmäßigen Abständen illegale Transporte von Hundewelpen, aber auch ein Transport von Wildvögeln gestoppt wurden.

So wurden wir im März 2021 vom Veterinäramt an die Grenze gerufen, weil jemand illegalerweise Wildvögel der Arten Gimpel und Stieglitz unter schlimmen Bedingungen nach Deutschland schmuggeln wollte. Die 31 Vögel kamen in unsere Obhut, bis geklärt werden konnte, wie mit den vermutlich aus der Wildbahn illegal gefangenen Wildvögeln verfahren werden soll. Die Vögel waren zum Teil in einem desolaten Zustand und zwei verstarben auch aufgrund der stressigen Transportbedingungen. Doch für die restlichen bekamen wir nach kurzer Zeit eine freudige Nachricht. Sie wurden aufgepäppelt, schließlich von Fachleuten der Vogelwarte beringt und durften dann in Freiheit entlassen werden – wo sie hingehören. Das war für uns der schönste Moment, die Vögelchen fliegen zu sehen. Und am allerschönsten ist, dass einige Stieglitz-Pärchen sich nun bei uns auf dem Tierheimgelände angesiedelt haben, gut zu erkennen an ihren Ringen.



*„Ehemals notleidenden Tieren eine sichere Zukunft zu geben ist unser schönster Erfolg.“*

TIERSCHUTZLIGA-Dorf



## WOCHENLANGE QUARANTÄNE

Sorgen bereitete uns bei den ganzen Grenzbeschlagnahmungen der typischen Rassehunde, wie Pomerian Spitz, Französische Bulldogge und Yorkshire Terrier, vor allem eine Beschlagnahmung von 5 schneeweißen Samojeden-Welpen. Die Welpen stammten aus der Ukraine, waren gerade etwa 8 Wochen alt. Leider gehört die Ukraine zu den Tollwut-Hochrisikogebieten und ist ein sogenanntes Drittland. Dies bedeutete für die 5 Samojeden-Welpen, die ohne Impfung und ohne Chip importiert werden sollten, viele Monate in Tollwutquarantäne, da sie erst mit 12 Wochen gegen Tollwut geimpft werden konnten. 30 Tage nach der Impfung wurde Blut entnommen und ein Impftiter bestimmt. Und dann mussten die 5 Welpen noch einmal 3 Monate warten, weil es der Gesetzgeber so möchte. Schrecklich für die jungen Hunde. Anfang November 2021 wurden sie dann endlich zur Vermittlung freigegeben. Da waren sie dann

bereits 7 Monate alt und hatten ihre wichtigste Prägephase im Tierheim verbracht. Leider wartet immer noch ein inzwischen Junghund bisher vergeblich auf die richtige Familie.

Neben diesen Beschlagnahmungen an der Grenze wurden wir 2021 auch mehrfach vom Veterinäramt zu schlimmen Tierhaltungen gerufen. So gleich im Januar 2021 nach Kolkwitz. Ein Mann war in seinem Haus zusammengebrochen und ins Krankenhaus gekommen. Im Haus und auf dem Grundstück lebten viele Katzen. Doch am schlimmsten war, dass wir in dem eiskalten, völlig vermüllten Haus ein winzig kleines Kitten völlig unterkühlt und fast verhungert vorfanden. Der kleine Archibald, wie wir ihn nannten, war vielleicht 8 Wochen alt und wog nur 300 Gramm. Tagelang bangten wir um das Leben des kleinen Kerls. Doch Archibald war ein Kämpfer, erholte sich vollständig und fand eine Familie.

Im Februar holten wir 6 Katzen teilweise in schrecklichem Zustand aus einer Messiwohnung in der Nähe von Senftenberg. Im November 2021 insgesamt 28 völlig verstörte, ängstliche Katzen aus einer vermüllten Wohnung in Cottbus.

Unsere schlimmste Beschlagnahmung mit dem Veterinäramt fand jedoch im Sommer 2021 statt. Der Halter war uns kein Unbekannter, denn vor vielen Jahren hatten wir ihm 2 Hunde zusammen mit den Behörden in schrecklichem Zustand abgenommen. Er hatte bereits seit vielen Jahren ein Tierhalte- und Betreuungsverbot, doch er hielt sich nicht daran. Im Verborgenen, in zwei verschlossenen Lagerhallen, sammelte er Tiere in unvorstellbaren Mengen an. Nur durch Zufall wurden die Behörden auf ihn aufmerksam, weil jemand ihn anzeigte. Der Halter wohnte nämlich nicht mal in diesen Lagerhallen.

Das Veterinäramt teilte uns mit, dass Hunde, Katzen und ca. 50 Hühner sowie ein paar Kaninchen zu beschlagnahmen sind. Was wir vor Ort vorfanden, übertraf jedoch unser aller Erwartungen. In den beiden Lagerhallen waren Hunderte Hühner, Gänse, Enten, Tauben, 3 Hunde und 6 Welpen, Kaninchen und 3 Schweine eingesperrt. Viele der Tiere in schrecklichem Zustand, manche dem Tod näher als dem Leben. Am allerschlimmsten war jedoch ein völlig verhungertes, blinder Waschbär, der in einem winzigen Gitterkäfig auf Kadavern von anderen Waschbären vegetierte. Der Tierquäler hatte tatsächlich den Bären eingefangen, um ihn verhungern zu lassen; so wie bereits andere Waschbären, die noch im Käfig lagen. Solches Grauen haben wir noch nie gesehen und war für uns alle kaum zu ertragen.

Einige Stunden dauerte die Beschlagnahmung, bis wir alle 283 Tiere zu uns ins Tierheim gebracht und versorgt hatten. Die 3 Schweine kamen nicht zu uns ins Tierheim, sondern auf einen Bauernhof. Leider war der Waschbär nicht zu retten. Unsere Tierärztin musste ihn aufgrund seiner Qualen einschläfern. Doch für 268 Hühner, Enten, Gänse, Puten und Tauben, sowie 9 Hunde und 5 Kaninchen sollte das Leben jetzt beginnen. Da unser TIERSCHUTZLIGA-Dorf für so eine riesige Anzahl an Geflügel nicht ausgelegt ist, lief sofort die Hilfswelle unserer angeschlossenen TIERSCHUTZLIGA-Tierheime an. So konnte bereits in den nächsten Tagen ein Großteil des Geflügels umziehen. Leider ist es allerdings schwierig, für die vielen Zuchttauben adäquate Stellen zu finden. 43 Tauben brauchen nun eine eventuell dauerhafte artgerechte Unterbringung bei uns im TIERSCHUTZLIGA-Dorf. Der Bau einer

großen Taubenvoliere ist daher in Planung.

2021 halfen wir auch wieder sehr viel in unseren polnischen und ungarischen Partnertierheimen. Ende 2020 hörten wir von einem polnischen Tierheim, welches dringend Hilfe benötigte. Die Tierheimleiterin, selbst Tierärztin, hatte den Vertrag mit einer Gemeinde verloren und 14 Hunde dieser Gemeinde, die zu dem Zeitpunkt teilweise schon einige Jahre in dem Tierheim untergebracht waren, sollten in ein schlechtes Tierheim irgendwo an der Grenze zu Russland gehen. Das wäre für die Hunde das Todesurteil gewesen. Wir entschieden daher, zu helfen und holten die Hunde zu uns ins TIERSCHUTZLIGA-Dorf. Aus dieser Aktion entstand eine neue Kooperation, die wir auch 2022 weiter führen werden.

schon viele Jahre, teilweise ihr ganzes Leben im Tierheim verbringen. Das sind häufig ganz liebe, unproblematische Hunde, die aber aufgrund ihrer Mischung oder Farbe einfach in der Masse an Hunden in Polen untergehen. Ab einem bestimmten Alter werden sie in Polen nicht mehr adoptiert und sterben schließlich einsam im polnischen Tierheimzwinger. Wir haben hier in Deutschland die Erfahrung gemacht, dass es sehr viele tierliebe Menschen gibt, die gerne einem älteren Hund eine Chance geben. So konnten wir 2021 allein 32 Hunde im Alter zwischen 10 bis 17 Jahren aus polnischen Tierheimen retten und an wundervolle neue Familien hier in Deutschland vermitteln. Leider hatten nicht alle Senioren solches Glück.

Ziel unserer Zusammenarbeit mit den polnischen Tierheimen ist es, den dortigen Langzeitinsassen zu helfen, also Hunden, die



Zum Beispiel Major, der über 10 Jahre im polnischen Tierheimzwinger lebte. Als er zu uns kam, war er bereits sehr krank. Fast 3 Monate blieben ihm noch in Freiheit, in Wärme und Geborgenheit. Er war blind und fast taub. Doch die letzten Lebenswochen verbrachte er im Bürorudel, lief auf der Wiese, durfte in der Sonne im Gras liegen, bekam seine Streicheleinheiten. Oder der kleine Spatzi, der fast verhungert im Februar 2021 zu uns kam. Dieser zarte, tapfere Hundeseniore zog sofort bei unserer Tierheimleiterin ein, kam täglich mit ins Büro, schlief in der Nacht im Hundebettchen mit in ihrem Schlafzimmer. Leider war Spatzi sehr krank und wir wollten ihm keinen weiteren Wechsel seiner Bezugspersonen mehr zumuten. Doch 7 Monate blieben ihm noch in seinem neuen Leben als glücklicher Hund und er durfte schließlich in den Armen seines „Frauchens“ für immer einschlafen.

Ende 2021 mussten wir leider wieder eine Rettungsaktion planen. Wieder hat eine Gemeinde den Vertrag mit unserem polnischen Partnertierheim gekündigt, weil ein anderes Tierheim einen billigeren Preis für die Unterbringung der Hunde geboten hatte. 26 Hunde, die wir alle schon persönlich kannten, sollten plötzlich weg. Irgendwohin an die russische Grenze; in ein Tierheim, das weder eine Internetseite, noch Öffnungszeiten für Besucher hatte. Für die Hunde, die wir alle schon mit Namen und Gesicht kannten, wäre dies der sichere Tod gewesen. Für uns und auch die Tierpfleger im polnischen Tierheim ein unvorstellbarer Gedanke. So begannen wir im November und Dezember schrittweise, die Hunde zu uns in die TIERSCHUTZLIGA-Tierheime zu holen: In Sicherheit und vor allem mit der großen Chance, hier in Deutschland ihre Familie zu finden.



Spatzi

**Baumaßnahmen**

Das Jahr 2021 war nicht das Jahr großer Baumaßnahmen, sondern eher von großen Neuanschaffungen. Seit Anbeginn unseres TIERSCHUTZLIGA-Dorfs standen in fast allen Tierhäusern kleine Haushaltswaschmaschinen und Haushaltstrockner. Die Lebenserwartung der Geräte war immer sehr gering, da sie bei uns aufgrund des hohen Wäscheaufkommens rund um die Uhr laufen und die Lager maximal 1,5 Jahre durchhalten. Im Sommer, der Hochzeit auf der Kittenstation, stapelte sich die Schmutzwäsche, ein Hinterherkommen war fast nicht mehr möglich. Auch im Hundebereich waren die Haushaltsmaschinen mit den schmutzigen Decken schnell überfüllt. Doch 2021

konnten wir endlich zwei große Industriegewaschmaschinen und zwei Industrietrockner anschaffen. Damit können wir nun zeitsparend große Mengen Wäsche problemlos „wegwaschen“ und trocknen. Eine riesige Arbeitserleichterung und auf die Zukunft gesehen auch Kostenersparnis, da die Geräte viel robuster sind und gewartet werden können.

Und noch einen großen Mangel konnten wir 2021 abstellen. Alle alten Holz-Eingangstüren von Katzenhaus 5 und den Hundehäusern, die ja noch original von 1960 waren, konnten durch neue Hauseingangstüren mit Fensteröffnung ersetzt werden. So sind die Tierhäuser nun endlich wieder dicht und richtig abschließbar.

Da sich die Abwaschmaschine auf der Katzenkinderstation in Haus 9 in den Saisons 2020/2021 bestens bewährt hat, entschieden wir uns, auch für unsere Katzen-Quarantäne und Krankenstation im Katzenhaus 5 eine Abwaschmaschine zu kaufen. Zum Glück wurden wir über eine Kleinanzeige fündig und konnten ein neuwertiges Gerät zu einem sehr günstigen Preis erstehen. Damit werden nun täglich fast 80 Katzentoiletten und 100 Näpfechen und Futterteller problemlos gereinigt. Eine riesige Arbeitserleichterung für die Tierpfleger, die vorher mühevoll jeden einzelnen Napf abwaschen und desinfizieren mussten. So bleibt jetzt mehr Zeit für die Pflege der Tiere, da Abwasch und Reinigung des Equipments nun nur noch ein Viertel der Zeit in Anspruch nehmen.

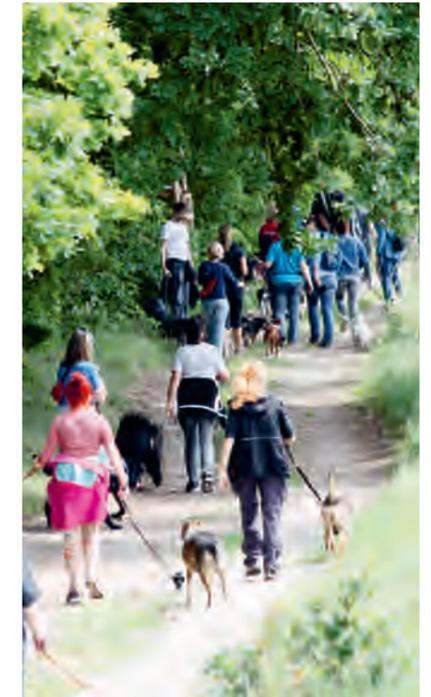
Und zu guter Letzt haben wir auch an unserem Besucherzentrum weiter gebaut. Es fehlte ja noch die Terrasse, die auch als Notausgang rollstuhlgerecht mit Rampe versehen werden musste. Dank einer freundlichen

Gartenbaufirma konnten wir die Terrasse sehr kostengünstig fertigstellen. Wir hoffen, dass wir sie im Sommer 2022 auch für unser Tierheimfest und für die Zusammenkunft unserer Ehrenamtlichen intensiv nutzen können.

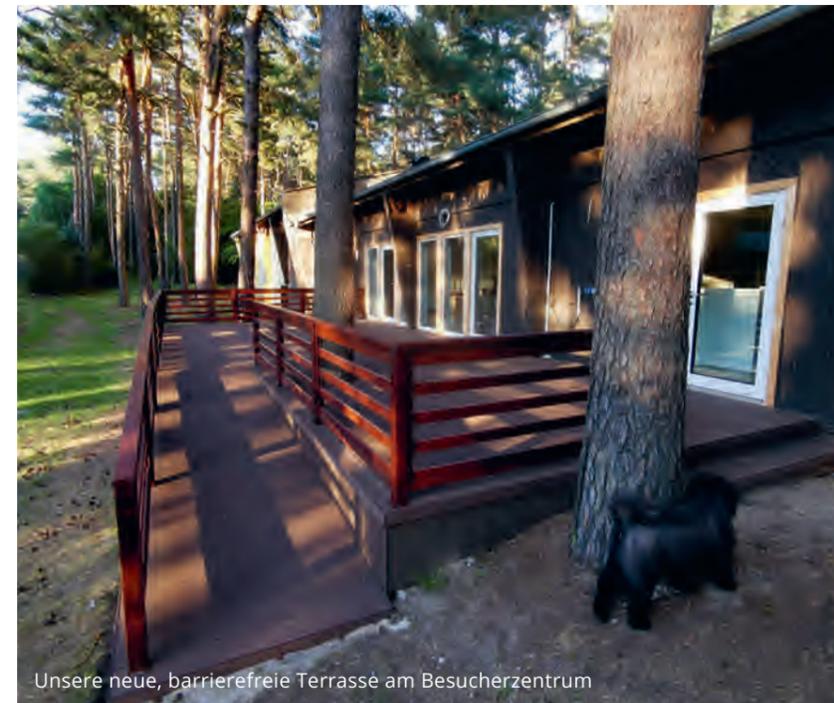
**Andere Aktivitäten**

Leider hielt uns auch 2021 Corona in Atem. Wir konnten daher wieder keine Veranstaltungen durchführen. Allerdings nutzten wir die Lockerungen im Sommer für ausgiebige Hundewanderungen mit unseren Tierheimhunden in Gruppen von bis zu 25 Hunden, was für die Sozialisierung sehr wichtig ist. Unsere Ehrenamtlichen Gassigeher organisierten weiterhin Gruppentrainings mit unseren Hunden unter Anleitung durch die ehrenamtliche Hundetrainerin Denise, um den Tierheimhunden wichtige Dinge fürs Zusammenleben mit dem Menschen beizubringen.

Im August 2021 begannen drei junge Menschen bei uns ihre Ausbildung zum/zur Tierpfleger/Tierpflegerin in Tierheim und



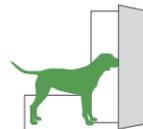
Tierpension. Insgesamt beschäftigen wir nun sieben Auszubildende im TIERSCHUTZLIGA-Dorf. Dies ist ein wichtiger Grundstock für unsere Tierheimarbeit, denn die Ausbildung der Tierpfleger und Tierschützer von morgen ist uns ein wichtiges Anliegen.



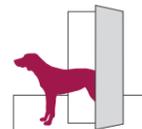
Unsere neue, barrierefreie Terrasse am Besucherzentrum

*„Wir hoffen, dass wir unsere neue Terrasse beim Sommerfest 2022 einweihen können - sofern Corona es diesmal zulässt.“*

# DAS JAHR 2021 IN ZAHLEN

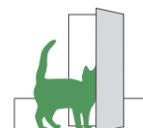
 **Aufnahme Hunde**

	2018	2019	2020	2021
Abgabe	75	89	33	43
Fund	43	46	41	41
TSV	71	54	60	110
Behörde	57	150	176	82
Sonstiges	38	45	21	28
<b>Gesamt</b>	<b>284</b>	<b>384</b>	<b>331</b>	<b>304</b>

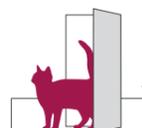
 **Ausgang Hunde**

	2018	2019	2020	2021
vermittelt	239	233	193	239
zurück	30	46	40	40
TSV	4	49	112	21
Pflege	5	6	6	7
gestorben	20	18	13	17
<b>Gesamt</b>	<b>298</b>	<b>352</b>	<b>351</b>	<b>324</b>

Unter „Sonstiges“ stehen die 28 Hunde, die im Jahr 2021 aus der Vermittlung zurückgegeben wurden, „TSV“ umfasst die 110 Hunde, die wir aus dem Ausland u.a. Polen und Ungarn aufgenommen haben.

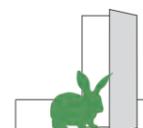
 **Aufnahme Katzen**

	2018	2019	2020	2021
Abgabe	53	51	35	83
Fund	407	437	500	549
TSV	1	2	0	7
Behörde	54	228	155	60
Sonstiges	30	34	39	42
<b>Gesamt</b>	<b>545</b>	<b>752</b>	<b>729</b>	<b>741</b>

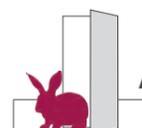
 **Ausgang Katzen**

	2018	2019	2020	2021
vermittelt	304	407	439	370
zurück	169	149	238	276
TSV	48	54	52	26
Pflege	1	1	1	2
gestorben	44	52	55	59
<b>Gesamt</b>	<b>566</b>	<b>663</b>	<b>785</b>	<b>733</b>

Unter „Behörde“ fallen alle Beschlagnahmen/Sicherstellungen; unter „Sonstiges“ fallen unter anderem Rückgaben aus der Vermittlung, aber auch Tiere, die aufgrund einer Erkrankung der Besitzer kurzfristig bei uns untergebracht wurden.

 **Aufnahme Kleintiere**

	2018	2019	2020	2021
Abgabe	23	25	35	27
Fund	22	19	35	33
TSV	1	0	0	1
Behörde	119	198	126	105
Sonstiges	2	1	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>243</b>	<b>198</b>	<b>168</b>

 **Ausgang Kleintiere**

	2018	2019	2020	2021
vermittelt	50	255	99	50
zurück	2	2	20	1
TSV	2	7	54	14
Pflege	3	0	1	2
gestorben	3	44	31	24
freigelassen				37
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>308</b>	<b>205</b>	<b>128</b>



**Stand zum 31.12.2021: 82 Hunde**

Im Durchschnitt verbrachte ein Hund 68 Tage bei uns im TIERSCHUTZLIGA-Dorf.

**Stand zum 31.12.2021: 229 Katzen**

Durchschnittlich bleibt eine Katze 60 Tage bei uns im TIERSCHUTZLIGA-Dorf. 2021 konnten 275 freilebende, verwilderte Katzen kastriert und wieder an ihren angestammten Platz gebracht werden. 246 Katzenkinder wurden von uns aufgenommen.

**Stand zum 31.12.2021: 87 Kleintiere / Vögel**

Durchschnittlich bleiben Kleintiere / Vögel 125 Tage bei uns im TIERSCHUTZLIGA-Dorf.



Ein großes Highlight in 2021 war der neue Bewegungsplatz für unsere Pferde

## EIN TIERHEIM AUCH FÜR PFERDE

Nicht nur Hunde und Katzen landen im Tierheim, auch Pferde, Esel und Schafe befinden sich in Notsituationen und brauchen dann schnell eine Unterkunft. Huftiere finden auf dem Tierschutzhof Wardenburg ein letztes Zuhause. Die meisten Tiere verbringen hier den Rest ihres Lebens – weil sie zu alt sind oder nicht mehr ganz gesund. Oft sind sie krank, weil sie von ihren Besitzern misshandelt wurden. Aufwändige Pflege ist jedoch meist ein Ausschlusskriterium für eine Vermittlung. Diese Tiere, die niemand haben will, finden bei uns ein Zuhause auf Lebenszeit. Seit Sommer 2020 haben wir auch eine eigene Vermittlungsstation für Hunde und Katzen. Welpen, die illegal nach

Deutschland importiert wurden, schwierige Hunde und auch „Listenhunde“ – aus unseren anderen Tierheimen – werden bei uns sozialisiert, erzogen und dann in gute Hände vermittelt.

Für die Pferde auf dem Tierschutzhof Wardenburg gab es im vergangenen Jahr ein wunderschönes Geschenk: Wir haben für sie im Sommer einen Bewegungsplatz angelegt. Darüber freuen sich besonders die alten Pferde mit Arthrosen, weil ihnen dank reichlicher Bewegung die Gelenke weniger schmerzen. Doch grundsätzlich ist natürlich jedes Pferd dankbar für reichlich Auslauf. Gerade die ehemaligen Sportler unter unseren Huftieren leiden massiv darunter, wenn

*„2021 mussten wir uns von drei Pferden endgültig verabschieden. Dies tut immer wieder weh.“*

Michelle Schmidt



sie nur noch herumstehen und keine Aufgabe mehr haben. Deshalb ist das neue Areal für sie ein prima Beschäftigungsplatz. Für die Aktivitäten dort lassen sich unsere Mitarbeitenden täglich etwas Neues einfallen. Sie longieren mit den Pferden und Ponys oder beschäftigen sie mit Bodenarbeit. Im vergangenen Jahr haben wir 16 Pferde aufgenommen und 6 in ein Für-immer-Zuhause vermittelt. Allerdings mussten wir 3 unserer Pferde leider über die Regenbogenbrücke gehen lassen.

Im Frühjahr kam in unserer Vermittlungsstation wuseliges Leben auf: Wilde Katzen hatten ihre Kitten im Heulager zur Welt gebracht. Wir haben sie eingefangen und aufgepäppelt, da sie unter starkem Katzenschnupfen litten. Sie blieben in unserer besonderen Betreuung, bis sie alt genug für die Kastration waren. Nun dürfen sie als Wildkatzen bei uns auf dem Hof weiterhin frei leben und werden umsorgt.

Bei der Vermittlung bestand im zweiten Pandemiejahr die Herausforderung darin, noch strenger darauf zu achten, mit welcher Motivation nach einem Tier gesucht wurde. Dies ist besonders wichtig, damit die Kleinen nicht schon nach kurzer Zeit als Pandemieopfer wieder im nächsten Tierheim landen. Für 24 Hunde haben wir ein Zuhause gefunden, in dem sie auch bleiben werden. Von zweien mussten wir uns leider für immer verabschieden. Von Bella bereits im Januar, sie litt unter Cauda Equina und starker Arthrose sowie Spondylose. Bis zum Schluss hat sie tapfer durchgehalten und wollte sich nichts anmerken lassen. Aber die Pfleger, die Bella kannten, haben ihre erheblichen Beschwerden dann doch schnell erkannt. Schweren Herzens entschieden wir uns dafür, sie gehen zu lassen. Und im Dezember hatte unser Hundeseniore Helmut einen Kreislaufzusammenbruch. Trotz aller intensiven Versuche konnten wir leider nichts mehr für ihn tun.



Michelle Schmidt, Leiterin Tierschutzhof Wardenburg





Im Tierparadies fanden die Pferde Ruhe und Erholung, bevor die Reise leider weiter ging

## FRISCHER WIND IM TIERPARADIES

Damit künftig auch Nutztiere bei uns in Breitenberg ein Zuhause finden können, standen im vergangenen Jahr einige Arbeiten an. Wir haben Zäune gezogen, zwei Unterstände mit Unterbau errichtet und im Heustadel eine Zwischendecke eingezogen, um dort wieder Heu lagern zu können. Auch für Hühner, Hähne und Enten haben wir einen geräumigen Stall errichtet, in dem sie sich richtig wohl fühlen können. Somit war das gesamte Jahr reichlich ausgefüllt mit Planungen und Arbeitseinsätzen. Und das hat sich gelohnt: unseren Tieren gefallen die Neubauten!

Im vergangenen Jahr haben wir 6 Ponys, 1 Esel, 4 Schafe, mehrere Ziegen und 3 Warmblutfohlen übernommen. Die Schafe, den Esel und 2 der Ponys konnten wir bereits in ein tolles Zuhause vermitteln. Zudem haben wir für 2 Wochen 2 Pferde aufgenommen, bis über ihren Verbleib entschieden wurde. Der Zoll hatte sie beschlagnahmt, weil sie ohne ausreichende Papiere auf dem Weg von Bulgarien nach Ludwigshafen waren. Leider mussten sie wieder zurücktransportiert werden und daher eine erneute Reise über 1.500 km nach Bulgarien auf sich nehmen.



Schnauferl

Gegen Jahresende kamen noch zwei Katzen aus dem Tierheim Wollaberg zu uns. Die 11-jährige Emmy hat schlechte Nierenwerte und muss Nierendiät und diverse Medikamente bekommen. Wenn sie keiner mehr haben will, dann bleibt sie bei uns. Die 6-jährige Kara hat leider extrem schlechte Nierenwerte und laut Tierärztin höchstens noch 1 Jahr Lebenserwartung. Sie bleibt ganz sicher bei uns. Momentan haben wir sechs nicht vermittelbare Katzen bei uns, die alle an Freigang gewöhnt sind und diesen bei uns auch genießen können. Das ist unsere sogenannte Katzenseniorengruppe.

Unser größtes Sorgenkind war in diesem Jahr der junge Kater „Schnauferl“. Er hat vermutlich als ganz kleines Kätzchen eine Katzenschnupfeninfektion überlebt, davon jedoch leider einen bleibenden Schaden behalten. Schnauferl kann kaum noch durch die Nase atmen, da dort eine Zuwucherung entstanden ist, die so gut wie keine Atemluft durchlässt. Er ist also immer recht kurzatmig und kann nicht

so ausdauernd spielen wie seine Kumpel. Es wurden schon viele verschiedene Versuche unternommen, um ihm zu helfen. Anfangs natürlich mit diversen Antibiotika und sonstigen Schnupfenbehandlungen. Nachdem durch eine endoskopische Untersuchung sein Problem endlich erkannt worden war, wurde er zweimal in der Uniklinik München „balloniert“. Dadurch hätte sich der Atemweg durch die Nase erweitern sollen, aber leider hat das nicht funktioniert. Mitte Dezember waren wir mit ihm in der Tierklinik in Leipzig, die eine weltweit renommierte HNO-Abteilung hat. Dort wurde ihm ein vorübergehender Stent eingesetzt, damit das Gewebe darum herum wächst und eine größere Öffnung entsteht als bisher. Am 7. Januar im neuen Jahr waren wir wieder mit ihm in Leipzig, um den Stent entfernen zu lassen. Die Behandlung war erfolgreich und die Tierärzte sind zuversichtlich, dass er nun auch auf Dauer genügend Luft bekommt. Auch seine Mittelohrentzündung ist nun endlich verschwunden. Toi, toi, toi!

Gerade alte und kranke Katzen finden in der Großstadt München schnell ein neues Zuhause

## IM HERZEN VON MÜNCHEN

Schon vor einigen Jahren hat sich die Katzenstation München auf die Vermittlung von alten Katzen und Katzen mit Handicap spezialisiert. Im Gegensatz zu den ländlich gelegenen Tierheimen der TIERSCHUTZLIGA, in denen diese Tiere eher schlechte Vermittlungschancen haben, sind alte Katzen in München recht gefragt und wir vermitteln gut. Das Jahr 2021 war allerdings schwieriger. Aufgrund der Coronasituation haben unsere deutschlandweiten Tierheime auch die älteren Katzen selbst vermitteln können, sodass für uns nur noch sehr

alte, sehr schwierige oder sehr kranke Katzen übrigblieben. Natürlich haben wir auch für diese Katzen unser Bestes gegeben.

Da war z.B. die 1-jährige FIV-positive Kätzin Nala. Für Nala konnten wir zusammen mit ihrer Schwester Momo ein Zuhause finden, bei einem sehr tierliebenden jungen Paar. Oder die 11-jährige zahnlose Kätzin Mäuschen. Sie war recht scheu und mochte keine anderen Katzen. Bei ihr haben wir zwei Anläufe gebraucht, um den perfekten Platz zu finden. Mäuschen hat nun ein Frauchen,

das viel Zeit für sie hat, und sie hat eine große Dachterrasse ganz für sich alleine. Auch der 11-jährige Kater Zorro ohne Zähne, aber mit Rückenarthrose hat noch ein gutes Zuhause gefunden. Der dreibeinige Hannibal hat sogar ein Zuhause mit einem neuen Katzenkumpel und Freigang bekommen. Der 15-jährige, schwarze Kater Magma hatte Diabetes und musste regelmäßig gespritzt und getestet werden. Leider waren ihm nur noch drei Monate vergönnt. Irgendwann verstarb er über Nacht, vermutlich wegen Unterzuckerung.



Momo



Mäuschen



*„Mit Erfahrung und Geduld ist es möglich, für jede Katze das richtige Heim zu finden“*

Helga Grüning, Leiterin Katzenstation München

**Das Jahr 2021 in Zahlen:**

30 Katzen vermittelt  
1 Fundkatze an Besitzer zurück  
3 Katzen gestorben  
2 Hunde gestorben

**Bestand zum Jahreswechsel:**

7 Katzen  
1 Hund

Die Katzenstation München ist kein Tierheim im herkömmlichen Sinn, sondern eine reine Vermittlungsstation. Wir haben uns auf die Vermittlung erwachsener und älterer Katzen spezialisiert, sowie auf Katzen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Denn diese Tiere finden nicht so leicht ein Zuhause und bleiben darum oft ein Leben lang im Tierheim hängen. Das muss nicht sein, denn mit Erfahrung und Geduld ist es möglich, für jede Katze das richtige Zuhause zu finden. In der Katzenstation München warten stets etwa 15 Katzen auf ein neues Zuhause. Außerdem wohnt hier ein halbes Dutzend unvermittelbarer Samtpfoten, die den Rest ihres Lebens bei uns verbringen dürfen.

Neben den Katzen leben in der Katzenstation München auch ständig ein bis drei alte Hunde, die hier ihr letztes Zuhause gefunden haben. Wir haben dankenswerterweise sehr viele Gassigeher, die sich abwechselnd liebevoll um die „Hunderentnergang“ kümmern und dafür sorgen, dass alle genügend Be-

wegung bekommen. Leider sind 2021 zwei unserer Schützlinge gestorben. Erst der kleine Blacky, der schon lange dement war und den wir erlösen mussten, als er nur noch teilnahmslos herumlag. Ganz anders lief es bei Romy. Kaum hatten wir zwei Mammatumore an der Gesäu-geleiste entdeckt und operieren lassen, erlitt sie auch noch einen Gehirnschlag. Seitdem lief sie nur noch im Kreis und nach ein paar Tagen starb sie über Nacht. Es ging alles viel zu schnell. Gerade war sie noch eine fröhliche, agile Hündin, zwei Wochen später war sie tot, viel zu früh mit ihren elf Jahren.

Zwei traurige Schicksale, die uns sehr getroffen haben. Aber auf der anderen Seite geben sie zwei weiteren alten Hunden die Chance, einen geruhsamen Lebensabend in unserer Katzenstation zu verbringen. Vermutlich werden sie aus unserem Partner-Tierheim in Polen kommen. Wir freuen uns, ihnen bei uns in München - vermutlich zum ersten Mal in ihrem Leben - ein richtiges Zuhause geben zu können.



Romy



Blacky



## WIR KONNTEN UNS VOR ANFRAGEN KAUM RETTEN

Auch im vergangenen Jahr war die Nachfrage nach Haustieren wieder exorbitant hoch. Wir konnten uns vor Anfragen nach Hunden und Katzen kaum retten. Da wir gut vermittelt haben – natürlich mit vorheriger eingehender Prüfung der neuen Besitzer –, hatten wir immer wieder mal Platz für Hunde aus dem Ausland. Tolle Fellnasen aus Rumänien, Ungarn und auch Polen – die vor Ort keine Chance auf Vermittlung gehabt hätten – fanden bei uns ein vorübergehendes Asyl, von dem aus sie in ein neues Leben bei tollen Familien gestartet sind.

Für uns begann das Jahr mit Dreharbeiten zur Fernsehsendung „tierisch tierisch“ vom MDR. In der Sendung werden jeden Mittwoch tierische Bewohner von Tierheimen vorgestellt, um für sie ein Zuhause zu finden. Die Dreharbeiten waren sehr spannend, lustig und aufregend zugleich. Für wenige Minuten Sendezeit wurde viele Stunden lang gedreht. Die Resonanz auf die Ausstrahlung war unglaublich groß, und wir konnten uns vor Anrufen und E-Mails kaum retten. Alle Tiere, die wir in der Sendung vorgestellt hatten, haben so ihr Zuhause gefunden.

Anfang Mai erreichte uns dann eine sehr traurige Nachricht: Joachim Tröger, ehemaliger und langjähriger Leiter des Tierheims Unterheinsdorf, verstarb nach langer Krankheit. Joachim stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite. Sein Tod ist für alle ein großer Verlust und wir denken sehr oft an ihn.

Im Juni begann wieder die Heusaison, damit unsere Schafe ausreichend Futter in den Wintermonaten haben. Viele Bündel Heu haben

wir eingelagert. Eine schweißtreibende Arbeit, die nur mit vielen Helfern zu bewältigen war.

Auch 2021 haben wir wieder jede Menge herrenloser Katzen kastriert und zurück an den Fangort gebracht. Das ist die einzige Maßnahme, die dauerhaft gegen Katzenleid hilft. An ihrem gewohnten Platz versorgen wir sie weiterhin. Über das ganze Jahr verteilt übernahmen wir auch von unseren Partnertierheimen einige Hunde, Katzen und Geflügel aus Beschlagnahmen, auch viele Schafe. Einige haben bereits schlachtfreie Plätze gefunden. Viele bleiben aber bei uns, als Rasenmäher und weil sie einfach zu alt sind. Es war auch ein Jahr, in dem viele alte Hunde zu uns kamen. Unter anderem Willi, ein 15-jähriger, total verwahter, fast verhungertes Mischling. Willi und drei weitere alte Pflegehunde zogen zu einer Tierpflegerin und

wurden von ihr individuell betreut. Trotz ihres hohen Alters und ihrer Wehwehchen fanden alle noch ein Zuhause bei verständnisvollen Menschen.

Im Oktober begannen wir mit dem Bau eines sicheren Geheges für unser Kleintierhaus. Ab dem Frühjahr können nun Kaninchen und Meerschweinchen artgerecht untergebracht werden und wann immer sie möchten zwischen drinnen und draußen wechseln.

Bis zum Schluss hatten wir gegangt, ob wir unseren Adventsmarkt am Hof durchführen können. Leider hat uns die Pandemie erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir mussten unser Lichtfest absagen. Damit sind uns wieder einmal wichtige Einnahmen verloren gegangen. Unser Personal blieb aber zum Glück vor Covid 19 verschont.





*„Der Erfolg unserer Arbeit lässt sich am Glück der Tiere messen, die ein passendes Heim gefunden haben.“*

Andrea Thomas

## DEN LEBENSABEND GENIESSEN

Im vergangenen Jahr haben durchschnittlich 15 Hunde, ca. 35 Katzen, 15 alte Schafe, 2 Ziegen, ca. 30 Hühner und 3 Gänse durchgehend bei uns gelebt. Und natürlich über das ganze Jahr verteilt viele Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen und Vögel. Auch Wildtiere wurden von uns aufgenommen, allerdings brachten wir diese zu erfahrenen Wildtierauffangstationen. Wie in jedem Jahr haben Katzen die größte Anzahl der Bewohner in unserem Tierheim ausgemacht: 107 kamen zu uns, von denen wir die meisten in ein neues Zuhause vermittelt haben. 2021

haben wir insgesamt 112 Hunde aufgenommen, von denen viele aus den anderen TIERSCHUTZLIGA-Tierheimen stammten. Einige kamen auch aus dem Auslandstierschutz. Fast alle fanden ein neues Zuhause. 2 Hunde mussten wir leider krankheitsbedingt erlösen. Auch 5 Katzen sind an Krankheiten verstorben oder mussten eingeschlafert werden.

### **Tierschutz seit der Wende**

Der erste Kontakt in die neuen Bundesländer ergab sich, als nach dem Mauerfall ein paar hundert Mauerhunde nicht mehr gebraucht wurden. Die Bundes-

wehr kam plötzlich zu höchst unerwünschtem Eigentum und die Sorge war groß, was man mit den als aggressiv geltenden Vierbeinern tun sollte. Damals haben wir mitgeholfen, für die Hunde neue Besitzer zu finden, denn die Hunde waren, erst einmal satt gefüttert und zur Ruhe gekommen, durchaus umgänglich und keineswegs böse. Ende des Jahres 1991 machte sich unser Rudolf Wolff zusammen mit Tierschützern daran, ein geeignetes Anwesen zu suchen, um ein Tierheim zu errichten. Damals wurden in der Region immer mehr Höfe verlassen, weil

die Landwirtschaft nicht mehr rentabel genug war. So konnten wir relativ bald einen geeigneten Hof finden und die Stallungen für Hunde und Katzen umbauen.

Mit Joachim Tröger bekamen wir 1992 unseren ersten Tierpfleger in Sachsen. Er wurde unser Tierheimleiter. Neben seiner unendlichen Einsatzbereitschaft, seinem Engagement für Tiere und seinem Humor, hatte er noch einen weiteren unschätzbaren Wert für unsere Tierschutzarbeit. Ohne Joachim Tröger, den alle Leute kannten und akzeptierten, hätten wir wohl kaum einen Fuß auf den Boden bekommen.

Bald gehörte auch noch seine Ehefrau Brigitte zum Team. Das Ehepaar war ein wahrer Glücksgriff für uns. Sie arbeiteten Hand in Hand und es gab weder die bei Mitarbeitern oftmals üblichen Sticheleien noch kleinliches Gezänk. Wir hatten von den beiden noch nie gehört, dass auch nur ein Wort über Feiertage, Überstunden oder Mehrarbeit verloren wurde.

Die Arbeit, die anfiel, die wurde einfach gemacht und fertig. Ganz egal welches Problem anfiel, die beiden fanden eine Lösung.

Im Jahr 2008 war das alte Gemäuer des Hofes an vielen Stellen baufällig geworden. Einige Balken des Dachstuhls waren morsch und das Dach drohte einzustürzen. Mit großem Kostenaufwand mussten wir den Dachstuhl sanieren. Im Laufe der Bauarbeiten ergab sich dann, dass der neue Dachraum ideal dafür geeignet ist, die längst zu klein gewordene Katzenstation nach oben zu verlegen. So haben wir heute im Erdgeschoss des Tierheims die Hunde untergebracht, im Dachgeschoss logieren die Katzen. Und damit die Tiger auch raus kommen, gibt es einen supertollen Laufsteg nach draußen, den die Katzen gern und rege nutzen.



Andrea Thomas, Leiterin Tierheim Unterheinsdorf



Die Kittenflut gerade im ländlichen Raum macht uns schwer zu schaffen.

Das vergangene Jahr war sehr turbulent aufgrund zahlreicher Notfälle und der erneuten Kittenschwemme. Unglaublich viele Hilferufe haben wir erhalten, entweder hinsichtlich verlassener Kitten, die mit der Flasche aufgepäppelt werden mussten oder wegen älterer Straßenkatzen, die in einem desolaten Zustand waren. Außerdem waren wir konfrontiert mit einer Kittenflut durch unkontrollierte Vermehrung im ländlichen Raum und teils auch in Städten. Wir haben versucht, so vielen Kätzchen wie möglich zu helfen. Doch oft konnten wir diese so zahlreichen Notfälle nicht mehr aufnehmen, weil unser Tierheim dauerhaft überfüllt war. Um trotzdem möglichst vielen Fellnasen helfen zu

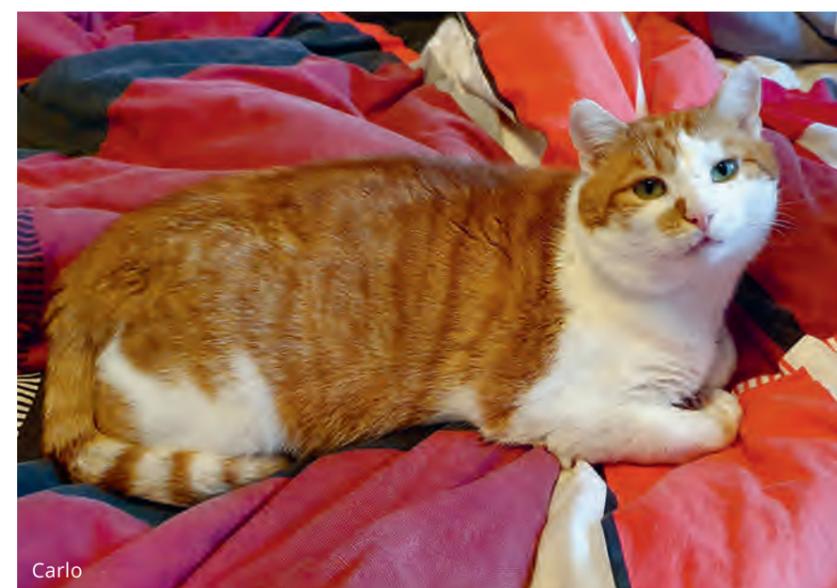
können, haben wir mit anderen Tierschützern, Tierheimen und Pflegestellen eng zusammen gearbeitet. Durchatmen konnten wir allerdings kaum, da die Hilferufe ganzjährig und ohne Pause kamen. Einige Erlebnisse waren besonders eindrucksvoll, davon berichten wir im Folgenden.

#### Übersät mit Wunden

Gleich im Januar wurde uns Kater Carlo gebracht, dessen gesamter Körper mit Wunden übersät war. Wir können nur vermuten, woher diese stammten. Bis zu seiner Heilung musste der arme Kerl ziemlich lange intensiv von uns gepflegt werden. Aber seine Verletzungen heilten und nachdem er wieder topfit war, fand er ein liebevolles Zuhause.

## AUFFANGSTATION FÜR KRANKE KATZEN

In der Katzenstation Thüringen nehmen wir vor allem die Katzenkinder auf, die bei Kastrationsaktionen eingefangen wurden, aber noch nicht kastriert werden können. Hier päppeln wir sie auf, pflegen sie gesund und gewöhnen sie an den Menschen. Danach ziehen sie gut vorbereitet in unsere anderen Katzenstationen und Tierheime um – und werden dort in ein neues Zuhause vermittelt. Unsere vielfältigen Aufgaben in der Katzenauffangstation Thüringen werden wir wohl noch lange erfüllen müssen. Denn obwohl wir Jahr für Jahr an Katzenbesitzer appellieren, ihre Tiere kastrieren zu lassen, vermehren sie sich leider weitaus schneller als die Einsicht vieler Halter. Die Katzenauffangstation verfügt über mehrere Räume, damit wir auch Einzelgänger entsprechend ihren Bedürfnissen allein halten können. Auch haben wir einen speziellen Quarantäneraum für Katzen, die mit Pilzen infiziert sind; sowie einen weiteren für Katzen mit FIV/Leukose. Diese Räume vermindern die Ansteckungsgefahr erheblich. Tiere mit diesen Krankheiten haben eine lange Rekonvaleszenzzeit, deshalb sind diese Räume so wichtig. Weiterhin verfügt die Katzenstation Thüringen über eine Mutter-Kind-Station mit Innenraumzwingern, in denen wir Katzenmütter mit ihren Jungen unterbringen. Diese Innenraumzwinger schützen die Kitten und deren junges Immunsystem. Auch ein Seniorenzimmer befindet sich in unserer Katzenstation. In dieser Oase können die Senioren ihre Ruhe genießen und müssen sich nicht mehr mit jungen spielfreudigen Katzen den Platz teilen.



Carlo

*„Dank intensiver Pflege geht es Carlo wieder gut.“*

Susanne Eckardt, Leiterin der Katzenstation Thüringen



**Dachboden voller skelettierter Katzenleichen**

Im Mai schockten uns dann die schrecklichen Bilder auf dem Dachboden eines alten Hauses. Dort hatten zwei Katzen ihre acht Jungen geboren. Unklar blieb, wie sie dorthin gekommen waren. Denn eigentlich gab es weder einen Zu- noch Ausgang; davon zeugten zahlreiche skelettierte Katzenleichen. Offensichtlich hatten sie irgendwie ein Schlupfloch hinein, doch keinen Weg mehr hinaus gefunden. Gerecht haben wir die schon sehr abgemagerten Katzen im absolut letzten Augenblick. Alle litten an Herpes, Katzenschuppen, Hautpilz und Parasiten. Einige verloren leider ein Auge. Doch alle haben nun ein schönes Heim gefunden.

**Noteinsatz für Katzenbabys**

Im September klingelte wieder einmal unser Telefon. Jemand hatte drei einsame Katzenbabys entdeckt – die in einem sehr schlechten Zustand sein sollten. Die Beschreibung der Babys war so erschreckend, dass es offenbar um Leben und Tod ging.

Wir fahren sofort los. Vor Ort erhielten wir dann die traurige Gewissheit: Ein Baby war bereits verstorben, eins kroch schreiend über die Wiese, und ein weiteres war spurlos verschwunden. Wir haben überall nach ihm gesucht, doch es war nicht mehr auffindbar. Das kläglich schreiende Baby brachten wir in Sicherheit und nannten es Lennard. Er war dehydriert und übersät mit Fliegeneiern. Wir haben um sein noch junges Leben gekämpft – und gewonnen! Bald darauf hat Lennard dann ein schönes Zuhause gefunden.

**Katzen aus schlechter Haltung gerettet**

Im November bat uns wieder einmal ein Mitarbeiter des Veterinäramts um Hilfe. Sieben Katzen sollten aus schlechter Haltung befreit werden. Als wir die Tiere sahen, war uns sofort klar: Hätten wir sie nicht aufgenommen, wäre das sehr übel ausgefallen. Denn die Kleinen waren kurz vor dem Verhungern, entsprechend mager und knochig, zudem voller Parasiten, auch im Darm. Sie benötigten

dringend medizinische Versorgung. Vier von ihnen sind bei uns geblieben, eine ist gestorben, zwei haben wir vermittelt.

Wie gesagt, diese Geschichten berichten lediglich von den besonders eindrucksvollen Ereignissen. Doch auch ohne diese Sonderfälle haben wir reichlich zu tun. Denn jeden Tag klingelt unser Telefon – jeden Tag retten wir Katzen. Alle unsere Geschichten würden diesen Jahresbericht sprengen. Aber auf unserer Webseite finden Sie noch weitere Notfallgeschichten. Die meisten sind durch Ihre Hilfe gut ausgefallen. Dafür danken wir Ihnen herzlich!



Lennard

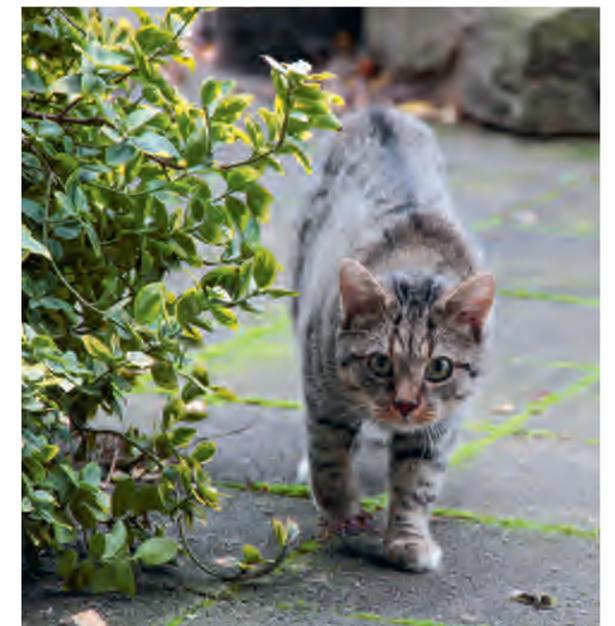
# DAS JAHR 2021 IN ZAHLEN

 **Aufnahme**

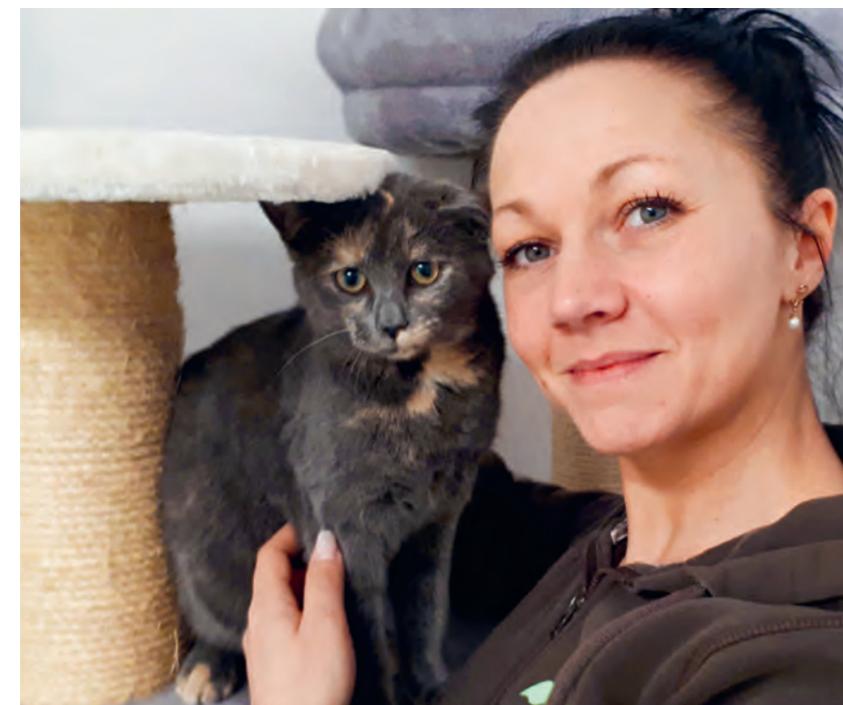
Abgabe	131
Fund	74
Beschlagnahmung	14
Im Tierheim geboren	5
<b>Gesamt</b>	<b>224</b>

 **Ausgang**

vermittelt	131
Übergabe in andere Tierheime der TIERSCHUTZLIGA	52
gestorben	21
<b>Gesamt</b>	<b>204</b>



Zusätzlich haben wir im Jahr 2021 für 121 Katzen Kastrationshilfe geleistet. Das bedeutet, dass wir wildlebende Katzen einfangen, kastrieren und wenn sie nach dem Eingriff wieder fit sind, an ihren Fundort zurücksetzen. Nur so kann die unkontrollierte Vermehrung eingedämmt und zukünftiges Leid verhindert werden.



**Worüber wir uns gefreut haben**

Auch im vergangenen Jahr haben uns wieder so viele treue Sponserinnen und Sponser unterstützt. Damit helfen Sie uns, die hohen Tierarztkosten zu stemmen. Ebenso erfreulich ist die Situation, dass wir immer mehr Vermittlungsanfragen aus ganz Deutschland bekommen und viele dieser Menschen dann tatsächlich unsere Katzen adoptieren. Folglich können wir noch mehr Katzen helfen und noch mehr Leben retten. Und: Die Zusammenarbeit mit den Behörden verläuft sehr gut, auch darüber freuen wir uns und sind sehr dankbar dafür.

Susanne Eckardt,  
Leiterin Katzenstation Thüringen



## STURM FEGTE ZWEI BÄUME UM

Gleich im Januar haben wir mit der Renovierung des oberen Treppenhauses begonnen, weil es in die Jahre gekommen war. Alle Arbeiten haben wir in Eigenleistung ausgeführt. Der alte Fußboden musste raus, da er nur noch eine Stolpergefahr war. Die Wände brauchten teilweise neuen Putz und einen frischen Anstrich. Außerdem haben wir Fliesen und einen neuen Bodenbelag verlegt. Im März erstrahlte dann die Katzenstation in neuer Frische. Ende März haben wir die übliche große Impfkaktion gestartet, bei der alle Katzen ihre Auffrischungsimpfung bekommen. Und Ende Juni wurden sie entwurmt. Der Juli stand unter einem besonderen Stern: Endlich war es so weit, wir haben ein neues Fahrzeug bekommen. Das alte Auto

hatte über 20 Jahre auf dem Buckel und keine Chance mehr beim TÜV. Die Freude war groß über den neuen Renault Kangoo, mit dem wir unsere Stubentiger sicher zum Tierarzt fahren können. An dieser Stelle vielen, vielen Dank an die zahlreichen Sponsoren, ohne deren Hilfe diese Anschaffung nicht möglich gewesen wäre. Glück im Unglück hatten wir im September, als wie aus heiterem Himmel eine große Kastanie umgefallen ist und quer über der Georgstraße lag. Die Feuerwehr wurde bereits in den frühen Morgenstunden schnell aktiv. Zum Glück gab es keine verletzten Personen oder Sachschäden außerhalb des Grundstücks. Unser Zaun wurde allerdings zerstört. Und als im Oktober wieder ein Sturmtief übers Land fegte, knickte

eine Linde im Katzengehege um und in der Brockauer Straße eine Birke. Ganz herzlichen Dank nochmals für die Treue der vielen Spender auch in 2021. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung, Futter- und Sachspenden.



Andrea Thomas, Leiterin Katzenstation Netzschkau

### Das Jahr 2021 in Zahlen

Zurzeit haben in der Katzenstation 107 Samtpfoten ihr zu Hause. Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir 21 Katzen aufgenommen. Eine Katze wurde in liebevolle Hände vermittelt, eine wird von einer Pflegefamilie betreut. 13 Katzen sind leider verstorben.



*„Wir sind kein Tierheim für Tiere, die ein neues Zuhause suchen, sondern eine Pflegestation für alte, kranke oder nicht mehr vermittelbare Tiere.“*

Iris Luber,  
Leiterin Tierparadies  
Oberdinger Moos

## LIEBEVOLLER GNADENHOF

Unser Tierparadies Oberdinger Moos liegt etwa 40 km nordöstlich von München. Umgeben von viel Natur, nur einem Nachbarn in unmittelbarer Nähe und den nächsten Häusern erst in 1,5 km Entfernung, haben wir eine traumhafte, ideale Lage für die Tierhaltung. Die Station umfasst ein relativ kleines Wohnhaus auf ca. 4.000 m<sup>2</sup> Grund und viele kleine Nebengebäude, meist Holzgartenhäuser, diverse Gehege und Volieren. Das Tierparadies Oberdinger Moos ist ein Refugium überwiegend für Tiere, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr vermittelt werden können. Sie haben Handicaps,

sind alt, krank, verstört oder haben Verhaltensweisen entwickelt, die für einen normalen Haushalt nicht tragbar sind. All diese Tiere bleiben lebenslang bei uns. Ihre Bedürfnisse erfüllen wir, weil wir über Jahrzehnte hinweg mit den verschiedensten Tierarten sehr viel Erfahrung gesammelt haben. Deshalb werden unsere Lieblinge sehr individuell betreut. Allerdings müssen wir leider häufig viel zu früh schon wieder von ihnen Abschied nehmen, weil sie als bereits alte oder kranke Tiere zu uns gekommen sind. Zusätzlich zur Versorgung der Tiere verrichteten wir 2021 folgende Arbeiten:

### Ausbau des Katzenhauses

Leider haben wir es vor dem Winter nicht mehr geschafft, einen beheizbaren Raum für die Kätzinnen Edna und Maja fertig zu stellen. Es waren zu viele Vorarbeiten nötig. Und die Preise für Baumaterialien waren innerhalb von Wochen um das Doppelte und Dreifache gestiegen. So haben wir günstig Gebrauchtbesorgt, um die Kosten zu minimieren.

### Igelstation

Sieben untergewichtige Igel wurden uns nacheinander gebracht. Leider kamen zwei der kleinen Tiere schon in einem desolaten Zu-

stand an und überlebten traurigerweise trotz intensiver Bemühung nicht. Einer jedoch erreichte noch vor der Kälte ein Gewicht von 600 Gramm und wurde an unserer Igel-futterstelle draußen frei gelassen. Igel müssen in der Überwinterung einzeln gehalten werden, deshalb hat mein Mann einen alten Kleiderschrank als Igel-Zwergel-Winter-Hotel umgebaut. Igel machen unsagbar viel Arbeit, da sie alles verunreinigen, ihr Futter, das Trinkwasser und ihren Schlafbereich. Täglich zweimal gründlich säubern und die Zeitungen als Unterlage wechseln ist angesagt. Aber am nächsten Tag haben sie daraus wieder ihren „Saustall“ gemacht. Manchmal halten sie für ein paar Tage Winterruhe, das heißt „Verschnauf-Pause für das House-keeping-Personal“, in dem Fall für uns.

### „Katzenvilla“ im großen Gehege

Für Franzi und Emilia, die so ängstlichen Katzenmädchen, hat mein Mann aus einem Hasenstall eine exklusive, zweistöckige „Villa“ gebaut, sogar mit überdachter Terrasse. Sie sollten noch eine zusätzliche Unterkunft erhalten, um sich zurückziehen zu können, falls

sie anfänglich Probleme mit den anderen Katzen hätten.

### Spendenübergabe

Eine junge, sympathische Fotografin wollte gerne eine Weihnachtsaktion für uns machen, da ihr unsere Website so gefallen hat. Einen Teil ihrer Einnahmen wollte sie uns im Dezember als Spende zukommen lassen. Sie überreichte uns dann kurz vor Weihnachten überraschend 700 Euro für den Ausbau des Katzenhauses. Eine weitere Spende von 100 Euro kam von einem Katzenliebhaber aus dem Freundeskreis. Somit war weiteres Material für den Ausbau des Katzenraumes gesichert.

### Kontrolle durch das Veterinäramt

Unangemeldet kamen zwei Amtsveterinäre zu uns zur Kontrolle. Sie waren von der Anlage angetan und fanden Gehege und Unterbringung der Tiere in perfektem Zustand vor. Der Amtstierärztin gefiel es so gut bei uns, dass sie sich doch glatt in einer Mail für den netten Nachmittag bedankte. Wir hatten unterhaltsam einige Anekdoten unserer Tiere zum Besten gegeben.



Das Igel-Hotel wurde von Heiko Luber in liebevoller Handarbeit aus einem alten Kleiderschrank gebaut



Das Tierparadies Oberdinger Moos wird von Iris Luber als Stationsleiterin und ihrem Ehemann Heiko ehrenamtlich geführt. Unterstützt werden sie durch eine handwerklich talentierte All-round-Hilfskraft auf Minijob-Basis und zwei ehrenamtliche Gassigeherinnen.



Franzi und Emilia



Schoma



Purzel

# AUF EINEM GNADENHOF GIBT ES VIELE TRAUERIGE ABSCHIEDE

**Purzel:** Purzel, der kleine Pinschermix, ist nun vollkommen erblindet, der Geruchssinn und auch das Gehör lassen nach. Manchmal ist er auch unsauber. Mit Herzmedikamenten geht es ihm recht gut, auch vom Bewegungsapparat her ist er fit.

## Neuzugänge

**Schoma:** Der kleine lautstarke 12-jährige Dackelmix Schoma kam zu uns. Da er alles und jeden verbellen und „kommentieren“ muss, hatte er niemals eine Chance auf Vermittlung. Lässt man ihn allein, so jault er in höchsten Tönen, trotz Hundegesellschaft. Ein No-Go für Leute mit Nachbarn. Seine Gassigeherin würde ihn sofort zu ihrer Hündin Sally dazu nehmen, wenn er nicht diese lautstarke Unart hätte. Trotzdem ist er ein süßer, lebhafter Kerl, noch immer voller Energie. **Franzi und Emilia:** Diese so unglaublich scheuen Miezzen sind Mutter und Tochter. Man hatte in einer Schrebergarten-Siedlung massiv versucht, sie zu vertreiben. Wer weiß, mit welchen Mitteln. Denn sie hatten große Angst vor Menschen. Sie leben nun bei uns im großen Gehege. Lange Zeit huschten sie wie kleine schwarze Geister fluchtartig in ein Versteck, sobald sie Menschen sahen. Langsam halten sie den Anblick von Zweibeinern aus und trauen sich zur Futterzeit an ihre Näpfe, auch wenn ich noch in der Nähe bin. Nur wenn ich den Kopf wende und sie ansehe, flüchten sie doch. **Manfred:** Von uns genannt Girgl (bayrisch für Georg). Dieser eindrucksvolle Ziegenbock steht jetzt bei uns auf der Weide, zusammen mit den drei Ziegenkumpels und einigen Schafen meiner Freundin.

## Abschiede

**Nana:** Von Nana, der liebenswerten 15-jährigen und dementen Dalmatinermix-Hündin mussten wir leider schon nach vier Monaten Abschied nehmen. Zu uns kam sie mit schlechten Leber- und Nierenwerten. Trotz Unterstützung mit Medikamenten verschlechterte sich ihr Zustand. In der Klinik stellten sich katastrophale Blutwerte heraus. Als erste Nothilfe wurde sie gleich an eine Infusion gehängt. Aber wieder bei uns, ging es ihr in der Nacht so schlimm, dass sie nicht mal mehr aufstehen konnte. Und man sah in ihren Augen, dass sie Abschied nehmen wollte. Gleich am nächsten Morgen kam der Tierarzt und erlöste sie sanft auf ihrem Hundebett liegend. Begraben wurde sie auf unserer Tier-Ruhe-Wiese. **Spike:** Spike, oder Spiky, der 17-jährige Colliemix, musste das Leben verlassen. Seine Nierenwerte waren schrecklich und in der Klinik wurde

uns gesagt, dass es sich nur noch um Tage handeln konnte, bis die Organe versagen. Um ihm unnötiges Siechtum zu ersparen, ließen wir ihn hier Zuhause einschlafen, auf seinem Lieblingsplatz. Seine letzte Ruhe fand er genau wie Nana auf unserer „Tier-Ruhe-Wiese“. **Nady:** Die Kätzin Nady, die Herzensfreundin der Kätzin Zada, war nach Unpässlichkeit mit Hilfe von Antibiotika scheinbar auf dem Weg der Besserung und wir freuten uns schon sehr. Endlich fraß sie wieder und ging auch nach draußen. Einen Tag später lag sie tot in ihrem Körbchen - Herz-Kreislaufversagen, wie es sich herausstellte. Nun machten wir uns große Sorgen um ihre Katzenfreundin Zada, wie sie den Verlust ertragen würde. Da geschah Herz-erweichendes: Kater Pouncival kümmerte sich sofort um sie. Er putzt sie, begleitet sie und liegt mit Zada im Körbchen. Wir sehen dies mit tiefer Freude.

## Das Jahr 2021 in Zahlen

### In diesem Jahr haben wir aufgenommen:

- Die 15-jährige Dalmatinermix-Hündin Nana
- Die beiden extrem scheuen Kätzinnen Franzi und Tochter Emilia
- Den 12-jährigen Dackelmix-Rüden Schoma
- Den Ziegenbock Manfred (genannt Girgl)

### In diesem Jahr mussten wir Abschied nehmen von:

- Dalmatinermix-Hündin Nana nach nur 4 Monaten
- Kätzin Nady
- Colliemix-Rüde Spiky in seinem 17. Lebensjahr



Manfred

# ILLEGAL EINGEFÜHRTE WELPEN

Um es vorwegzusagen; dieser Tätigkeitsbericht kann nicht lückenlos jede Aktion oder Tätigkeit, die im Laufe eines Jahres getan wurden, aufzeigen. Es wäre ein immenser Verwaltungsaufwand nötig, um wirklich alles zu notieren, was so an kleinen und größeren Arbeiten in einem Tierheim anfällt. So kann ein Tätigkeitsbericht im Grunde nur die grobe Linie aufzeigen. Wie in den vergangenen Jahren, hatten wir auch 2021 mehr als genug zu tun. Hier ein kleiner Einblick in unser Tierheim.

## Hundeabteilung:

Auch 2021 hatten wir wieder mit vielen beschlagnahmten Hunden zu tun. Die meisten davon waren illegal eingeführte Welpen, aber auch einige Fälle von Animal Hoarding waren dabei. So wurden wir beispielsweise im Juli vom Veterinäramt um Hilfe gebeten. Eine ältere Dame vermehrte in ihrem kleinen Anwesen völlig wahllos Hunde. Insgesamt 14 Hunde fanden wir in dem heruntergekommenen Anwesen auf. Alle waren verwahrlost, voller Flöhe, sie stanken nach Kot und Urin. Ein kleiner Pudel-Mix wurde einfach zum Sterben in einen kleinen Verschlag im Garten gesperrt. Ohne Wasser, ohne Futter und ohne Tageslicht. Lange hätte sie das nicht mehr überlebt. Die Hündin hatte komplett vereiterte Ohren, der ganze Körper war übersät mit Bisswunden der anderen Hunde. Um sich das Geld für den Tierarzt zu sparen, wurde sie einfach in ihr Verlies gesperrt, um dort qualvoll zu verenden...

Insgesamt 188 Hunde wurden aus Beschlagnahmungen aufgenommen, aufgepäppelt und an liebe neue Besitzer vermittelt.

Aber auch 41 Fundhunde wurden aufgenommen, 38 davon konnten wieder an ihre Besitzer übergeben werden, bei den anderen konnte nie ein Besitzer ausfindig gemacht werden, sie haben alle ein neues Zuhause gefunden. Insgesamt 8 Hunde mussten wir über die Regenbogenbrücke gehen lassen.

## Katzenabteilung:

Auch 2021 hatten wir in unserer Katzenabteilung wieder alle Hände voll zu tun. Insgesamt 247 Samtpfoten wurden bei uns aufgenommen. 114 kamen als Fundtiere zu uns, davon wurden

nur 31 wieder von ihren Besitzern abgeholt, bei allen anderen Katzen konnte kein Besitzer ausfindig gemacht werden. Außerdem kamen 29 Katzen aus Beschlagnahmungen zu uns, einige kamen aus Animal-Hoarding Fällen, aber auch an der Grenze wurden viele beschlagnahmt. Alle Samtpfoten wurden von uns aufgepäppelt und in ein neues Zuhause vermittelt.

Bei uns im Tierheim werden alle Katzen grundsätzlich nur kastriert abgegeben, so wird verhindert, dass eventuelle Freigänger nicht kastriert werden und wie-



Dackel-Pudel-Mix Locke kam aus einer sehr schlechten Haltung zu uns und ist inzwischen sichtbar aufgeblüht.



der Nachwuchs zeugen. Leider sind nicht alle Halter so vernünftig und lassen Ihre Katzen kastrieren, deshalb hatten wir auch im vergangenen Jahr wieder mit einer wahren Babykatzenflut zu kämpfen. Viele dieser Babykatzen kamen in einem desolaten Zustand bei uns an, für einige von Ihnen konnten auch wir nichts mehr tun, sie waren bereits zu schwach und hatten die Katzensuche. Von insgesamt 19 Samtpfoten mussten wir 2021 Abschied nehmen, sie alle sind über die Regenbogenbrücke gegangen. Aber 100 Katzen konnten in ein tolles neues Zuhause vermittelt werden. Mehrere Kastriationsaktionen wurden 2021 ebenfalls durchgeführt, insgesamt konnten 136 Katzen einge-

fangen, kastriert, gekennzeichnet und wieder an ihren angestammten Platz verbracht werden.

## Klein- und Großtiere:

Am meisten beschäftigt hat uns 2021 die Unterbringung von jeder Menge Klein- und Großtieren. Gleich im Januar wurden wir zu einer riesigen Beschlagnahme gerufen. Auf einem ehemaligen Kasernengelände wollte jemand einen privaten Zoo aufbauen. Leider ist die Zahl der Tiere völlig ausgeufert, der Mann hatte keinen Überblick mehr, es wurden immer mehr und mehr Tiere angeschafft, aber nicht vernünftig oder teilweise gar nicht versorgt. Auf dem Areal befanden sich diverse Rindarten, Schafe, Ziegen, Alpakas,

Affen, Ziervögel, Hühner, Enten, Gänse usw. Eine unglaubliche Anzahl an Tieren.... In fast jedem Gebäude des Areals waren Tiere untergebracht. Insgesamt 86 Hühner, 5 Hähne, 4 Truthähne, 1 Gans, 4 Zwergziegen und ein großer Ziegenbock konnten von

*„Für einige Kitten konnten wir leider nichts mehr tun.“*

Brigitte Kronawitter, Leiterin Tierheim Wollaberg



## AUCH PFERDE, PONYS UND ESEL MUSSTEN WIR RETTEN

uns übernommen werden. Die Hühner waren in desolatem Zustand, teilweise hatten sie kaum noch Gefieder, außerdem litten sie unter massiven Milbenbefall. Sie alle wurden liebevoll aufgepäppelt und in ein neues Zuhause vermittelt.

Im März wurde ein „Gnadenhof“ für Pferde aufgelöst, der ältere Herr war einfach nicht mehr in der Lage, sich vernünftig um seine Tiere zu kümmern. Leider war er überhaupt nicht einsichtig. Bereits seit mehreren Monaten bekam er immer wieder Besuch vom Amt, erhielt Auflagen, konnte diese aber nie erfüllen. So wurden die Tiere dann letztendlich im März beschlagnahmt. Gemeinsam mit den Kollegen vom Tierparadies Breitenberg wurden insgesamt 5 Großpferde, 6 Ponys und ein Esel von uns aufgenommen. Die Tiere waren teilweise in schrecklichem Zustand. Es hat viele Monate gedauert, aber mittlerweile haben fast alle ein neues, artgerechtes Zuhause gefunden.

Im April wurden wir vom Amt zu einem abgelegenen Hof gerufen. Ein älterer Herr hielt dort über 40 Schafe, um sie zu schächten. Die Tiere wurden in alten, baufälligen Scheunen gehalten, ohne Tageslicht und viel zu viele Tiere auf engem Raum. Gemeinsam mit den Kollegen vom Tierparadies Breitenberg konnten alle Tiere gerettet werden. Wir haben Sie wieder aufgepäppelt und alle haben ein tolles neues Zuhause gefunden.

Im Juni wurden wir von der Bundespolizei um Hilfe gebeten.

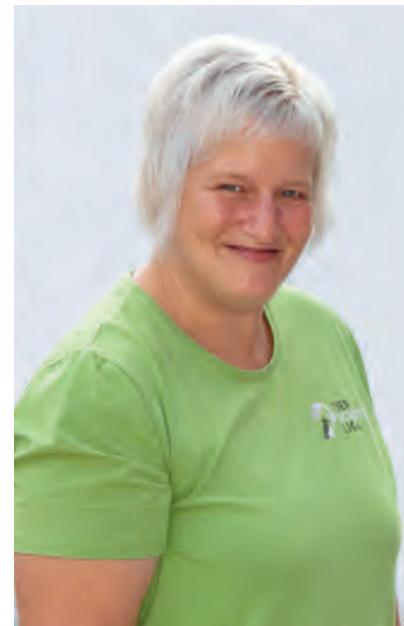
Auf der A3 war den Beamten ein rumänischer Pferdetransporter aufgefallen, der offensichtlich überladen war. Als die Beamten den Transporter öffneten, waren sie sprachlos. Bei sengender Hitze befanden sich in dem Transporter, der eigentlich für maximal 3 Pferde ausgelegt war, 5 Großpferde und ein Pony. Die Tiere waren quasi gestapelt! Bereits 14 Stunden war der Transport unterwegs und noch mindestens 10 Stunden hätten die Tiere vor sich gehabt. Ohne Wasser und ohne Futter, bei über 30 Grad Außentemperatur.

Sofort wurden die Tiere sichergestellt. Der Fahrer konnte auch keinerlei Pässe oder Dokumente für sie vorlegen. Alle Pferde wiesen Verletzungen von dem katastrophalen Transport auf, sie waren stark dehydriert und allgemein in keinem besonders guten Zustand. Wir haben alle

Tiere aufgenommen und über viele Monate gepflegt. Mittlerweile haben fast alle ein neues Zuhause gefunden.

Insgesamt 18 Kleintiere (Kaninchen und Vögel) konnten wir 2021 aufnehmen, alle wurden von uns in ein neues Zuhause vermittelt.

Im Tierheim Wollaberg sind 10 Tierpfleger und Tierpflegehelfer beschäftigt - 9 Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft.



Brigitte Kronawitter,  
Leiterin Tierheim Wollaberg





Auch im Jahr 2021 hatten wir wieder viele kleine Katzenbabys zu versorgen. Bitte lassen Sie Ihre Katze kastrieren!

sich, dass alle Kröpfe ebenfalls leer waren.

Doch wo nur sollten wir sie so plötzlich artgerecht unterbringen? Ein kurzes Brainstorming, ein schneller Einkauf der wichtigsten Utensilien und unser bewährtes Teamwork haben uns dann schnell ans Ziel geführt, eine adäquate Unterkunft zu zaubern. Kurze Zeit später konnten wir dann sogar noch ein gebrauchtes, kleines Hühnerhäuschen für die Nacht erstehen.

Leider hat es ein Huhn nicht geschafft. Zwei durften zu unserer Tierärztin ziehen. Und die vier verbliebenen Hühner samt ihrem Hahn machten das Gehege unsicher. Neue Aufregung kam auf,

als die Vogelgrippe auf dem Weg in unseren Landkreis war. Weil wir die Hühnerschar nicht lange genug hätten einstellen können, durften wir sie bei unseren Kollegen in Unterheinsdorf unterbringen.

Besonders herausfordernd im vergangenen Jahr war die immense Flut von Katzen. Trotz der in fast allen uns umgebenden Gemeinden herrschenden Kastrationspflicht gab es sehr viele Fundkatzen und vor allem -kiten. Und weil in diesem Jahr alle Tierheime, befreundete und die der TIERSCHUTZLIGA, von ebenfalls besonders vielen Katzen überschwemmt wurden, war die sonst bewährte gegenseitige Hilfe in Spitzenzeiten nahezu un-

## DAS JAHR BEGANN MIT 13 NYMPHENSITTICHEN

Vieles hat uns im Tierheim Bückeburg auch im vergangenen Jahr wieder vor große Herausforderungen gestellt. Es begann mit der Übernahme von gleich 13 Nymphensittichen auf einen Schlag wegen eines plötzlichen Todesfalls. Meist haben wir für Vögel eine Pflegestelle parat, aber diesmal waren es dann doch zu viele Tiere auf einmal. Allerdings hatten wir ja im Frühjahr unser neues Kleintierhaus fertiggestellt und gerade war der Bestand an Kleintieren gering. Deshalb konnten wir den Kleintierraum im Haupthaus zum Vogelzimmer umgestalten. Da die Vögel aus einer tollen und artgerechten Haltung kamen, sollte es ihnen bei uns nicht schlechter gehen. Am nächsten Tag hat dann noch unser Hausmeister fix eine Schleuse gebaut, so dass keiner der Vögel mehr entweichen konnte. Etliche von ihnen haben schon bald neue Schwärme gefunden.

Im Sommer stand eine Beschlagnehmung bei einer „alten Bekannten“ an. Bisher hatten wir bereits Hunde und Katzen von ihr in unsere Obhut übernommen. Doch dieses Mal waren es außer 6 Katzen auch noch 8 Hühner, die wir unterbringen mussten. Drei davon waren erst 14 Tage zuvor aus einer Massentierhaltung übernommen worden. Leider waren die Hühner komplett unversorgt und stürzten sich regelrecht auf das angebotene Wasser. Bei einer sofortigen Untersuchung bei uns im Tierheim durch einen Veterinär zeigte



*„Durch Teamwork konnten wir die Vögel sicher unterbringen.“*

Tanja Tiedtke, Leiterin  
Tierheim Bückeburg



## OPFER DES ILLEGALEN WELPENHANDELS

möglich. Doch glücklicherweise konnten wir unsere im Frühjahr fertiggestellte Babykatzen-Quarantäne zusätzlich für die Unterbringung nutzen. Dennoch war im Sommer so viel los, dass wir Fundkatzen und -kitten in großen Hundeboxen in der Quarantäne unterbringen mussten. So stieg natürlich der Infektionsdruck extrem und viele Katzen sowie Kitten haben krankheitsbedingt eine lange Zeit in der Quarantäne verbracht. Doch zum Jahresende hat sich die Situation wieder etwas entspannt und viele Katzen konnten noch in ein neues Zuhause ziehen. Dieses Glück hatte auch unsere 18-jährige FIV-Katze Else. Sie war eine Langzeitbewohnerin und hat endlich einen schönen Lebensabendplatz gefunden. Im Hundebereich wurden wir indirekt wieder einmal Opfer des illegalen Welpenhandels. Da im TIERSCHUTZLIGA-Tierheim Wollaberg immer wieder illegal einge-

führte Welpen durch Ordnungsbehörden eingestellt werden, gibt es dort eine wahre Flut. Besonders die sogenannten Listenhunde haben in Bayern keine Chance auf Vermittlung. Deshalb kommen unter anderem diese Rassen zu uns, aber auch viele andere, um die Kollegen zu entlasten. Auch aus den übrigen Tierheimen unserer Organisation haben wir immer mal wieder Hunde aufgenommen, in der Hoffnung auf bessere Vermittlungschancen.

Erschreckend in diesem Jahr waren die vielen Abgabeanfragen aus ganz Deutschland für verhaltensauffällige Hunde, meist Rüden im Alter von 1-2 Jahren. Leider war es uns, wie den meisten anderen Tierheimen, aufgrund der fast dauerhaften Komplettbelegung nicht möglich, jedem zu helfen. Und wir haben uns gefragt, wie es wohl in der Hundewelt weitergehen wird.

### Trauriger Abschied

Sehr traurig waren wir gegen Ende des Jahres, als wir unseren Langzeitbewohner Oskar gehen lassen mussten. Fast jeder, der unser Tierheim kennt, kannte auch ihn: Diesen kleinen terrierstürköpfigen Oskar, der scheinbar immer mit erhobener Mittelkralle durch die Welt gelaufen ist. Unser kleiner Grantel, der Finger sehr gern hatte. Zum Reinbeißen. Oskar, der länger als jeder von uns hier in Bückeburg war. Außer seiner Gassigängerin Bärbel, die sich dem kleinen Querkopf von Anfang an angenommen hatte und ihn so nehmen konnte, wie er war. Oskar kam 2008 im Alter von drei Jahren bei uns an; warum und wieso lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Klein, grantig, Menschen verachtend. Das Einzige, was sich in den Jahren zum Glück geändert hat, war, dass es immer Pfleger gab, die er doch mochte; die ihn tatsächlich strei-

cheln, sogar kuscheln durften. Doch dieses Privileg gönnte er nur wenigen Menschen. Für alle anderen wurden wilde Leinenkonstruktionen gebaut, um ihn zum Gassigehen mit seiner Bärbel rausgeben zu können. Oskar wurde älter und niemand wollte sich dem kleinen Mann annehmen. So wurde er zu unserem Urgestein. Und irgendwann kam der Punkt, an dem wir beschlossen haben, ihn gar nicht mehr vermitteln zu wollen. Er war in die Jahre gekommen, litt unter diversen Wehwehchen, auch schlich sich ganz leise die Demenz ein. Ab da wollten wir ihm einen Umzug nicht mehr zumuten. Er war den geregelten Ablauf gewohnt, seine Bärbel passte die Gassigänge an ihn an. Wenn es mal nicht ging, wurde halt nur

gekuschelt. Schließlich bekam Oskar einen Buggy geschenkt, durfte an die Nordsee mitfahren und hat sogar noch eine Schlittenfahrt am Anfang des Jahres gemacht. Nun, am Ende dieses Jahres war dann seine Zeit gekommen, seine Zeit zu gehen. Sein gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich, trotz aller Maßnahmen, zusehends. Er wurde leise. Wir kennen Oskar als kleinen großen stolzen Terrierjungens und wollten ihm daher jegliches weitere Leid ersparen. Er durfte im Kreis seiner liebsten Menschen seinen letzten Atemzug machen. Im Garten seiner geliebten Gassigängerin durfte er dann seine letzte Ruhestätte und sein wahrscheinlich erstes richtiges Zuhause finden. Wir vermissen den kleinen Grantel.



Oskar



### Aufnahme

Abgabe	70
Fund	159
Beschlagnahmung	22
Sonstiges*	13
<b>Gesamt</b>	<b>264</b>



### Aufnahme

Abgabe	16
Fund (alle zurück)	48
Beschlagnahmung	46
Langzeit-Pension	1
<b>Gesamt</b>	<b>111</b>



### Aufnahme

Abgabe	26
Fund**	31
Beschlagnahmung	12
Ausgesetzt	3
<b>Gesamt</b>	<b>72</b>



### Ausgang

vermittelt	186
Pflege	10
gestorben	23
<b>Gesamt</b>	<b>219</b>



### Ausgang

vermittelt	85
Pflege	5
gestorben	4
<b>Gesamt</b>	<b>94</b>



### Ausgang

vermittelt	39
Pflege	12
gestorben	6
<b>Gesamt</b>	<b>57</b>

\* Unter „Sonstiges“ fallen 12 Kitten, die von bereits schwangeren Fundkatzen bei uns im Tierheim geboren wurden und eine Katze, die wir aus einem befreundeten Tierheim übernommen haben.  
 \*\* 3 Ziervögel, 6 Tauben, 1 Meerschweinchen, 2 Hamster, 1 Pfau, 4 Schildkröten und ein Mauergecko, der in einer Auberginenkiste aus dem Supermarkt gefunden wurde.

54 Mal haben wir Kastrationshilfe geleistet, u.a. für ein befreundetes Tierheim, das einen großen Hof mit über 100 unkastrierten Katzen geräumt hat. Zudem für Tierfreunde, die uns auf streunende Katzen aufmerksam gemacht haben. 41 dieser Fellnasen durften an ihre angestammten Plätze zurückkehren.



## NUR KASTRATION HILFT GEGEN DIE KITTENFLUT

Es kann nicht oft genug betont werden: Bei Freigängerkatzen sollte eine Kastration selbstverständlich sein. Doch leider ist dies noch lange nicht überall Pflicht. Das bekommen wir Tierschutzvereine jedes Jahr leidlich zu spüren – so auch in 2021. Viel zu viele freilaufende Tiere sind nicht kastriert und werden einfach ihrem Schicksal überlassen. Mit ausufernden Folgen.

Denn zwei bis dreimal im Jahr bekommt eine Kätzin Junge. Und der Nachwuchs vom Frühjahr bekommt im Herbst schon wieder eigene Junge. Man kann sich leicht ausrechnen, um wie viele Tiere die Population so innerhalb kürzester Zeit wächst. Die damit verbundenen Probleme: Kranke Elterntiere, Inzucht, Mangel an Futter und Milch sowie Gendefekte. Meist kommt auch noch schlechte Witterung dazu. Deshalb sind die Kitten oftmals sehr krank oder sterben schon kurze Zeit nach der Geburt. Sofern sie Glück haben, landen schwache Tiere bei einem Tierschutzverein und werden aufgezüchtet. Andernfalls sterben sie elend und das Muttertier wird mit den nächsten Jungen trächtig.

Es ist ein Kreislauf, der nur durch konsequente Kastration beider Geschlechter unterbrochen werden kann. Auch in diesem Jahr hat unsere elf TIERSCHUTZLIGA-Tierheime die Kittenflut überschwemmt und ohne die Unterstützung unserer Mitglieder und Spender\*innen hätten wir den Fellnasen gar nicht helfen können. So haben wir wieder einmal Hunderte Kätzchen versorgt, gesundgepflegt, geimpft, gechippt und natürlich kastrieren lassen. Zudem haben wir uns auf die Lauer gelegt und wilde Katzen gefangen, haben sie kastrieren und behandeln lassen, bevor sie wieder in die Freiheit entlassen wurden. Auch in diesem Jahr hat das wieder mehrere Tausend Euro verschlungen, die wir als gemeinnützige Organisation stemmen mussten – was uns dank der Großzügigkeit unserer Mitglieder und Spender\*innen gelungen ist.



## UMGANG MIT SPENDENGELDERN

Die TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR sammelt Spenden für den Tierschutz (speziell für Haus- und Heimtiere). Wir erhalten fast keinerlei staatliche oder städtische finanzielle Unterstützung und bestreiten unsere Kosten fast allein aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften. Nur mit Hilfe von tierliebenden Menschen kann die TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR diese Arbeit sicherstellen.

### Sparsame Mittelverwendung

Eines der wichtigsten Prinzipien unserer Arbeit ist es, verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Spenden umzugehen. Von jedem Euro, den Sie an uns spenden, werden ca. 80 Cent

dem Tierschutz zur Verfügung gestellt. Der Rest fließt in die Aktions- und Verwaltungskosten der TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR. Hierunter fallen Ausgaben für Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit, den Versand von Spendenbescheinigungen, die Erstellung von Informationsmaterial zu Hilfskampagnen, die Herstellung von Plakaten und Sammeldosen für Benefizveranstaltungen sowie laufende Kosten für die Verwaltung.

Die wirtschaftliche Situation sowie das gesamte Zahlenwerk der TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR werden durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und bestätigt.

*„Sparsame Mittelverwendung ist für uns Ehrensache.“*

Volkert Petersen,  
Geschäftsführender  
Vorstand



### Transparenz und Spendenwerbung

Die TIERSCHUTZLIGA informiert ihre Spender vierteljährlich mit einer Mitglieder- und Spenderzeitung über ihre Aktivitäten. Weiterhin gehen in unregelmäßigen Abständen Informationsflyer und auch Spendenaufrufe an Spender, Mitglieder und Menschen, die es werden könnten. Am Anfang eines Jahres versenden wir einen Jahresrückblick, um über die Verwendung eingegangener Geldmittel zu informieren. Am Ende eines Jahres wird allen Interessierten ein Tätigkeitsbericht zu Verfügung gestellt. Damit laden wir Sie ein nachzulesen, wie wir die uns anvertrauten Mittel für den Tierschutz einsetzen. Der Bericht enthält auch ausführliche Informationen über unsere Strukturen und Finanzen, die diese Arbeit erst ermöglichen.

### Selbstverpflichtung

Eine wichtige Basis dieser Arbeit sind Spenden, die uns die Finanzierung unserer Projekte und Tierheime ermöglichen. Zu den Grundprinzipien unserer Arbeit gehört der transparente und sparsame Umgang mit diesen Spenden.

Unsere Selbstverpflichtung beinhaltet folgende Punkte:

- das zweckgerichtete, sparsame und wirtschaftliche Verwenden der Spendenmittel
- die nachvollziehbare und eindeutige Rechnungslegung sowie das sachgerechte Prüfen der Rechnungslegung
- Spendenwerbung, die über das Verwenden der Spendengelder informiert sowie wahr, eindeutig und sachlich ist
- die interne Überwachung des Leitungsgremiums durch ein unabhängiges Aufsichtsorgan

Diese Verpflichtung gilt als Grundlage für unsere Arbeit und soll dem Spender die Gewissheit geben, dass wir jegliche finanzielle Unterstützung gemäß dieser Verpflichtung für den Tierschutz einsetzen.

### Spenden und Verwaltungsausgaben

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben der TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR liegt bei ca. 21 Prozent und wir versuchen, ihn noch weiter zu senken.



Auch unsere zahlreich verteilten Spendendosen werden sorgsam überwacht und geflissentlich geleert.

## DER DEUTSCHE SPENDENRAT

### Spendenzertifikat sichert noch mehr Transparenz für Unterstützer

Maximale Sicherheit für Spenderinnen und Spender: Das ist von Anbeginn der Anspruch der TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR. Die Stiftung versteht sich seit 2016 als Partner der Haustierre. Die Basis für die intensive Tierschutzarbeit sichern nahezu vollständig Spendengelder. Mit der Mitgliedschaft der TIERSCHUTZLIGA im Deutschen Spendenrat e.V. verleiht die Stiftung nun ihrem

Anspruch auf Transparenz noch mehr Nachdruck. Diese Mitgliedschaft ist nach intensiver Prüfung durch den Spendenrat erfolgt.

Der Deutsche Spendenrat ist seit 1993 Dachverband gemeinnütziger privater und kirchlicher Organisationen in Deutschland. Er definiert und kontrolliert die Qualitätsstandards für das Einwerben und die Verwendung von Spendengeldern. Nach Prüfung durch externe Wirtschaftsprüfer gemäß strengen Kriterien erhalten die Mitgliedsorganisationen

das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats. Es bestätigt die Erfüllung der Grundsätze des Vereins. Dazu gehören: von einem Rechnungsprüfer kontrollierte Jahresabschlüsse, schlüssige Projekt- und Tätigkeitsberichte, öffentlich dargelegte Werbe- und Verwaltungskosten sowie leistungsfähige interne Kontrollmechanismen. Erfüllt eine Organisation die strengen Kriterien nicht mehr, wird das Spendenzertifikat aberkannt. Folglich können Spenderinnen und Spender diesem Prüfverfahren wirklich vertrauen.



Die Quote für Verwaltungs- und Werbekosten der TIERSCHUTZ-LIGA beträgt laut Test 21 Prozent. Die Organisation mit der schlechtesten Quote gibt für die oben genannten Aufgaben 53 Prozent aus.

Daher: Nicht nur Augen auf beim Spenden – auch den Verstand einsetzen. Damit wohlmeinend gespendetes Geld auch wirklich den wunderbaren Geschöpfen zugutekommt.

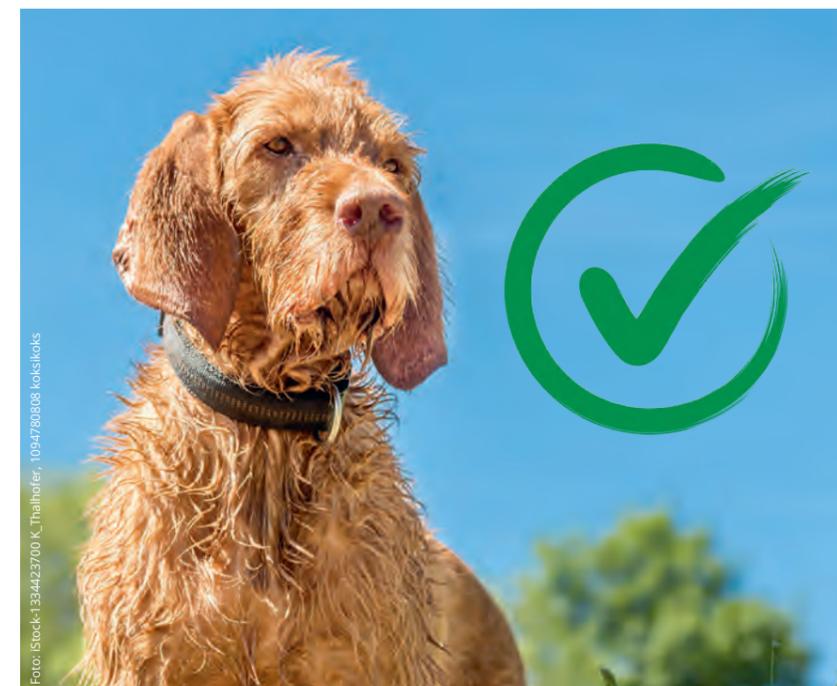
\* <https://www.test.de/Spenden-fuer-den-Tierschutz-Ein-Herz-fuer-Tiere-5826160-0/>

Als Fazit ihres Tests empfiehlt die Stiftung Warentest, vor einer geplanten Spende die betreffende Organisation kritisch zu analysieren. Denn allein deren Einstufung durch das Finanzamt als gemeinnützig sage noch nichts über deren Seriosität aus. „Die Prüfung erfolgt nicht aus Sicht der Spendenden und sagt wenig darüber aus, wie sinnvoll ihre Gelder eingesetzt werden“, heißt es im Artikel.\*

## VERTRAUEN IST (NICHT NUR) HERZENSSACHE

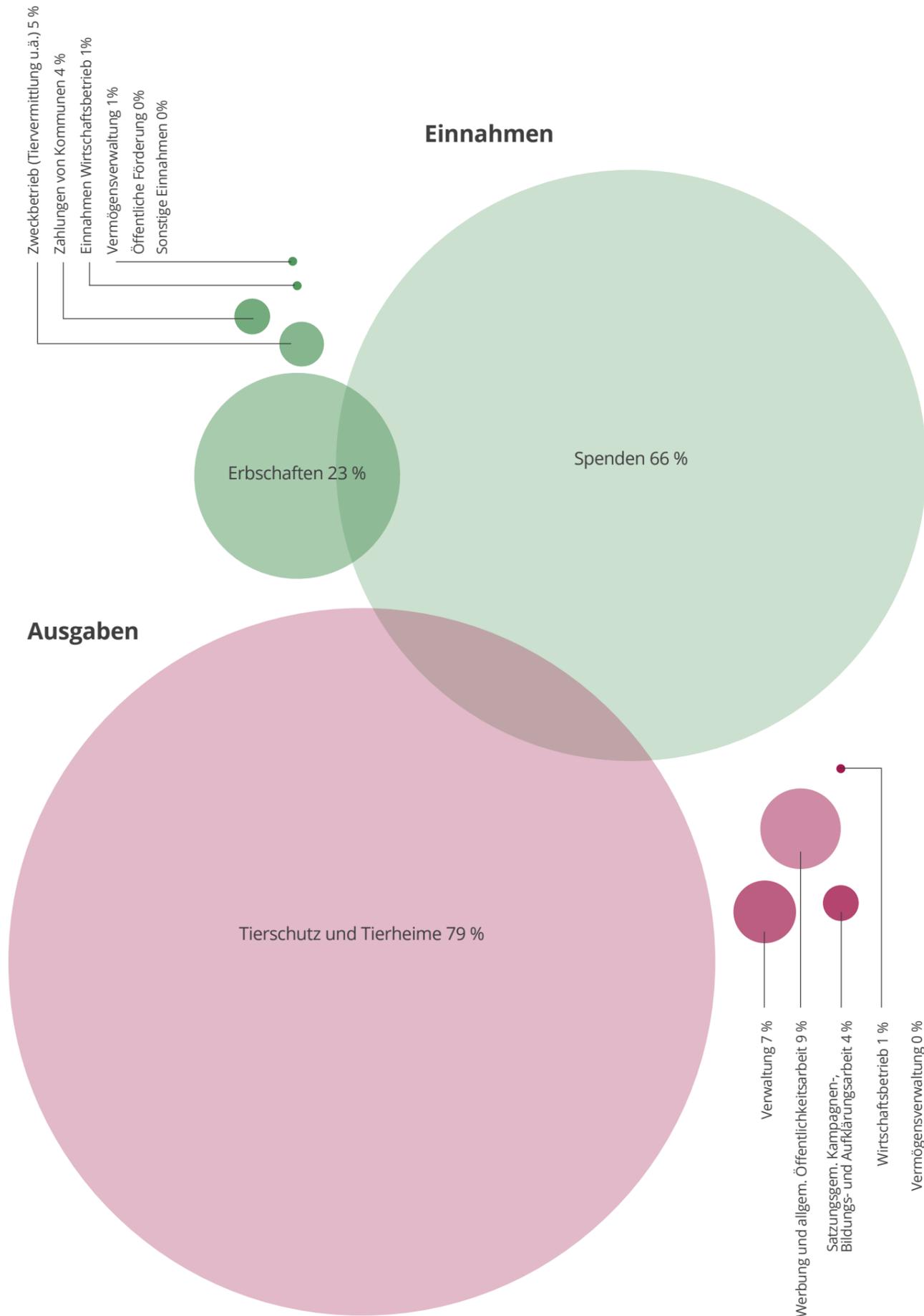
### Stiftung Warentest bestätigt: Die TIERSCHUTZLIGA verwendet Spendengelder wirtschaftlich

Die „Stiftung Warentest“ hat im vergangenen Jahr 38 Tierschutzorganisationen unter die Lupe genommen. Auf die Frage, wie die jeweilige Organisation mit Spendengeldern umgeht, haben 23 geantwortet. Nur 16 von diesen arbeiten laut Einschätzung der Stiftung wirtschaftlich. Für uns Deutsche sind Tiere und deren Belange der liebste Spendenzweck, das ergab eine Umfrage unter Spenderinnen und Spendern des Magazins „Finanztest“ der Stiftung Warentest. Deshalb hat die Stiftung überprüft, wie dieses Geld verwendet wird. Zusammen mit dem „Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI) hat die Stiftung 38 Tierschutzorganisationen befragt. 23 von ihnen haben detailliert geantwortet. Auch wir von der TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR wurden angeschrieben – und hatten großes Interesse daran, „offiziell“ getestet und bewertet zu werden. Schon an dieser Stelle sei gesagt: Laut Stiftung Warentest gehen wir wirtschaftlich mit den Spendengeldern um. Bei der Beurteilung hat die Stiftung Warentest die Verwaltungs- und Werbekostenquote nach DZI-Verfahren zugrunde gelegt: Sie darf 30 Prozent nicht überschreiten. Maximal 30 Cent von einem Spenden-Euro dürfen folglich für Verwaltung, Marketing, Werbung und Jahresbericht sowie Steuererklärung ausgegeben werden.



*„Wir sind stolz auf diese Auszeichnung.“*

Volkert Petersen,  
Geschäftsführender  
Vorstand



**Einnahmen in €**

Spenden	3.477.624,19
Erbschaften	1.209.526,65
Einnahmen Zweckbetrieb (Tierversmittlung u.ä.)	242.004,59
Zahlungen von Kommunen	238.909,79
öffentliche Förderung	1.900,00
Einnahmen Wirtschaftsbetrieb	45.131,42
Vermögensverwaltung	43.993,55
sonst. Einnahmen	7.446,50

**5.266.536,69**

**Ausgaben in €**

Tierschutz und Tierheime	3.631.498,28
Satzungsgem. Kampagnen-, Bildungs- u. Aufklärungsarbeit	183.038,19
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	399.718,88
Verwaltung	347.371,91
Wirtschaftsbetrieb	33.632,65
Vermögensverwaltung	16.692,04

**4.611.951,95**





## WIR HELFEN IM AUSLAND

„Warum im Auslandstierschutz engagieren? Gibt es in Deutschland nicht genügend Hunde und Katzen, die Hilfe benötigen?“ So fragen Menschen, die noch nie das unvorstellbare Leid der Tiere in südlichen und osteuropäischen Ländern mit eigenen Augen gesehen haben. Die noch nie in Ungarn, Polen oder Rumänien in einem Tierheim waren. Die sich gar nicht vorstellen können, wie es dort aussieht; unter welchen Bedingungen die Tiere dort leiden. Wem sich diese Bilder einmal in den Kopf eingebrannt haben, weiß, warum Auslandstierschutz so wichtig ist. Wir, die TIERSCHUTZLIGA, engagieren uns im Auslandstierschutz. Wir schauen genau hin und investieren in ausgewählte ausländische Tierschutzvereine. Mit unserer finanziellen Unterstützung werden Kastrationen und medizinische Behandlungen durchgeführt, Futter bereitgestellt und sogar Bauprojekte zur Verbesserung der Lebenssituation von ausländischen Tieren ermöglicht. Um schnell und unkompliziert vor Ort helfen zu können, haben wir den Auslands-Fonds angelegt. Ihre finanzielle Unterstützung in diesen Fonds kommt direkt und ausschließlich ausländischen Tieren zu Gute.



# WARUM WIR DAS TIERHEIM BÉKÉSCSABA UNTERSTÜTZEN

Auslandstierschutz? Wenn bereits hier in Deutschland so viele Hunde und Katzen dringende Hilfe benötigen? Wer das unvorstellbare Leid der Tiere in osteuropäischen Ländern mit eigenen Augen gesehen hat, stellt sich diese Fragen nicht. Ob Ungarn, Polen oder Rumänien: Dort leben, nein, vegetieren zahlreiche Fellnasen unter katastrophalen Bedingungen. Selbst Tierheime können nur wenig für sie tun. Es gibt zu wenige und allen fehlt es dramatisch an Geld für eine würdige Versorgung. In Deutschland gibt es keine Straßenhunde. Ein Hund ohne Besitzer kommt sofort ins Tierheim. Dann wird gleich sein Besitzer gesucht, denn selbstverständlich hat er einen. In Osteuropa hingegen sind Tiere keine Gefährten, sie sind „Dinge“. Daher ist Tierschutz lange nicht so selbstverständlich wie bei uns. Verletzte Pfoten werden entsorgt statt versorgt. Kastrationen gibt es ebenfalls kaum – das Elend setzt sich fort. Glücklicherweise gibt es in diesen Ländern jedoch Menschen, denen Tierschutz genauso wichtig ist, wie uns. Sie kämpfen gegen Unverständnis in der Bevölkerung an, arbeiten ohne ausreichende Tierschutzgesetze, sind immer wieder mit entsetzlicher Traurigkeit darüber konfrontiert, ihre Schützlinge sterben lassen zu müssen – weil das Geld für den Tierarzt fehlt. Deshalb hört Tierschutz für uns nicht an der Landesgrenze auf. Wir hoffen, für Sie auch nicht!

**Die Situation in Ungarn**  
Wie in den anderen osteuropäischen Ländern ist in Ungarn die Entscheidungsfindung einfach und brutal: Weil die Anzahl von Straßenhunden und -katzen zu groß

ist, werden ganz einfach Tausende von ihnen in den Tötungsstationen der Kommunen ermordet. Doch so entsteht ein Folgeproblem. Denn nach dem Töten der Streunertiere ist das Nahrungsangebot für die überlebenden Tiere erheblich verbessert, sie können sie sich sehr erfolgreich weiter fortpflanzen. Folglich ersetzt innerhalb kurzer Zeit eine neue Generation die getöteten Tiere. Effekt: Die wenigen Tierheime sind überfordert. Können sie nach verzweifelter Überlebenskampfe die Finanzierung endgültig nicht mehr stemmen, werden sie geschlossen und die dort lebenden Tiere euthanasiert. Diese Tötungen geschehen meist sehr qualvoll. Denn auch für Medikamente, die zu einem sanften Tod führen würden, fehlt das Geld. Deshalb helfen wir vor Ort, damit möglichst viele Haustiere nicht nur gerettet werden, sondern auch würdevoll leben können.

**Tötungsstationen statt Tierheime**  
Ohnehin sind Tierheime in Ungarn recht junge Einrichtungen und ein vager Hoffnungsschimmer dafür, dass sich perspektivisch die Situation im Land verbessern könnte. Bevor die ersten Tierheime eröffnet wurden, gab es ausschließlich die kommunalen Tötungsstationen, in denen die Tiere nach 14 Tagen erschossen, erschlagen oder mit Medikamenten, die zum langsamen Erstickungstod führen, getötet wurden. In den heute noch bestehenden Stationen ist die Gnadenfrist mittlerweile auf 45 Tage verlängert worden – die Tötungsmethoden sind gleich geblieben.

**Das Tierheim Békéscsaba - früher eine Tötungsstation**  
Eine Tötungsstation war auch das heutige Tierheim Békéscsaba. Vom Staat bekommt es kein Geld. Lediglich mit der Gemeinde existiert





tiert ein Vertrag darüber, sich um Streunertiere zu kümmern. Doch der dafür fließende Betrag deckt nur 1/10 der tatsächlichen Kosten. Kein Wunder, dass aus Békéscsaba im August 2019 ein Hilferuf kam: Die finanzielle Not habe solche Ausmaße angenommen, dass die fast 300 Hunde und 50 Katzen nicht mehr versorgt und die Mitarbeitenden schon seit Monaten nicht mehr bezahlt werden könnten. Bei vorherigen Besuchen hatten wir bereits gesehen, woran es überall hapert. Für die Hunde gab es lediglich Schlachtabfälle und aufgeweichtes Brot zu fressen. Und etliche von ihnen starben, weil eine ausreichende medizinische Versorgung nicht möglich war. Wir wussten, dass Tündi Kiszely Zoltanne, die ehrenamtliche Leiterin, und Kati, eine ebenfalls ehrenamtlich tätige 75-jährige Tierschützerin mit ihrem Hilferuf nicht übertreiben würden. Nach einem Telefonat zwischen ihnen und der Tierschutzbeauftragten der TIERSCHUTZLIGA Dr. Annett Stange war die Entscheidung schnell getroffen: Wir werden helfen! Den Klang des Steins, der den beiden vom Herzen fiel, haben wir bis nach Deutschland gehört.

**Die Situation vor Ort: Schrecklich**  
 Schon bald reist Annett Stange gemeinsam mit Kolleginnen nach Ungarn. Schnell wird deutlich, wie viele der Hunde krank sind und wie schlecht es ihnen geht. Doch eine Chance auf eine kontinuierliche Behandlung besteht nicht – aus Geldmangel. Dazu das Bild der maroden Zwinger, der nassen und kalten Betonböden und der viel zu kleinen Ausläufe. Die wenigen Tierpfleger mühen sich um Sauberkeit und gute Fütterung, schaffen es aber nicht: zu wenig Menschen für zu viele Hunde. Die sind stark abgemagert, ihr Fell ist struppig. Ganz gleich, wohin der Blick fällt, ob in die Zwinger oder die Kranken- und Quarantänestation: Alles ist marode und meist viel zu klein dimensioniert. Voller Wehmut fahren sie zurück nach Deutschland. Die Köpfe voller Bilder der vielen Pfoten und Schnauzen, die darum baten, mitkommen zu dürfen. Und sie wissen, dass die tierlieben Menschen vor Ort zwar mit fast nichts erstaunlich viel möglich machen – doch das wirklich Notwendige ohne Unterstützung der TIERSCHUTZLIGA nicht leisten können. Schon bald starten erste Transporte mit

Futter. Dann sorgen wir für die Mittel, mit denen ein Transporter angeschafft wird, damit die Tiere zum Tierarzt gebracht werden können; auch für den Kauf von Hundehütten und drei Wohncontainern, in denen die alten, kranken und frisch operierten Hunde Schutz finden. Seitdem holen wir regelmäßig vor allem die Hunde nach Deutschland, die in Békéscsaba nicht mehr lange überleben würden. Zudem bemühen wir uns darum, monatlich ca. 10.000 Euro für das Tierheim aufzubringen, davon allein etwa 8.000 Euro für die ärztliche Versorgung. Auch helfen wir bei der Finanzierung der Lohnkosten. Denn uns ist bewusst: Wenn die Ungarn aufgeben müssten, würde das Tierheim geschlossen – und alle Tiere würden getötet. Wir übernehmen diese Verantwortung sehr gerne. Doch es ist schwer, sie dauerhaft zu tragen. Zwar sind wir eine der größeren Tierschutzorganisationen in Deutschland. Doch auch wir sind zu nahezu 100 % auf Spenden angewiesen – und müssen immerhin in unseren 11 Tierheimen das ganze Jahr über mittlerweile mehr als 1.000 Tiere versorgen.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
 TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG  
 TIER UND NATUR  
 Ausbau Kirschberg 15  
 03058 Neuhausen/Spree  
 T: (035608) 419030  
 E: info@tierschutzliga.de

Chefredaktion: Angela Ortmann  
 E: Angela.Ortmann@tierschutzliga.de

Druck: ad-con Adressen- und  
 Lettershopservice GmbH  
 Florianweg 48  
 60388 Frankfurt

Erscheinungsweise: jährlich  
 Bezugskosten: Im Mitglieds-/Spendenbeitrag enthalten.  
 Jedwede Vervielfältigung der Bilder/Seiten ist untersagt.

TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG  
 TIER UND NATUR  
 Stiftungsverzeichnis des brandenburgischen Ministerium des Inneren Nr. 230

Spendenkonto:  
 IBAN DE13 7002 0500 0009 8385 02  
 BIC BFSWDE33MUE - Bank für Sozialwirtschaft

Wir befolgen die DSGVO zur Wahrung Ihrer Privatsphäre. Die dargestellten Kampagnen sind nur einige der vielen Kampagnen, die die TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR durchführt. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie auch die sonstigen Kampagnen, unsere Informations- und Lobbyarbeit sowie das Fundraising. Zudem bilden wir Rücklagen, um eine kontinuierliche Tierschutzarbeit zu sichern.



Spannende  
Informationen  
für unsere  
Unterstützer

## UNSERE HIGHLIGHTS 2021

Eins ist sicher: Wer für den Tierschutz tätig ist, hat jede Menge zu erzählen. Daher halten Sie eine Sammlung vieler Geschichten aus unseren elf TIERSCHUTZLIGA-Tierheimen in den Händen. Sie werden sehen: Wer im Tierschutz tätig ist, braucht starke Nerven. Wer die nicht hat, bleibt nicht lange dabei. Wer sie hat, braucht sie zum Glück nicht immer. Deshalb lesen Sie so viel Schönes in diesem Heft. So schön an unserer Arbeit ist: Selbst nach einem nervenkitzeligen Einsatz, beispielsweise bei einer amtlichen Beschlagnahme, gibt es nach Wut und Trauer immer einen sehr guten Grund zur Freude. Weil wir wissen, dass sich die zuvor gequälten Wesen nun in Sicherheit befinden. Bis wir uns dann erneut die Haare raufen. Ganz besonders, wenn wir jedes Jahr wieder von einer neuen Kittenflut überschwemmt werden. Für uns ist das immer wieder ein wahnsinniger Arbeits- und Kostenaufwand. Doch für die Tiere vor allem unermessliches Leid. Deshalb setzen wir uns so vehement dafür ein, diesen Zustand zu überwinden. Die Kittenflut fordert alle unsere Kolleginnen und Kollegen massiv heraus. Daher: Unsere Arbeit ist ständig überaus anstrengend. Aber wir haben eben die Nerven dafür. Deshalb bleiben wir dabei und freuen uns über jeden Moment, in dem wir wieder einmal Tierleben retten konnten. Begleiten Sie unsere Mitarbeitenden bei ihrer so wichtigen Mission. Tränen sind erlaubt: der Trauer und der Freude!

Wir sind Mitglied



IBAN DE13 7002 0500 0009 8385 02

tierschutzliga.de

TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR, Ausbau Kirschberg 15, 03058 Neuhausen/Spree, Tel. Verwaltung 035608-419030 - info@tierschutzliga.de - Stiftungsverzeichnis des brandenburgischen Ministerium des Innern Nr. 230, Spendenkonto: IBAN DE13 7002 0500 0009 8385 02 - BIC BFSWDE33MUE - Bank für Sozialwirtschaft. Wir befolgen die DSGVO zur Wahrung Ihrer Privatsphäre. Wenn Sie keine Post mehr erhalten wollen, können Sie der Verwendung Ihrer Daten jederzeit schriftlich widersprechen. Sollte Ihnen aus Versehen einmal ein Brief doppelt zugehen, bitten wir um eine Information. Die dargestellte Kampagne ist nur eine der vielen Kampagnen, die die TIERSCHUTZLIGA STIFTUNG TIER UND NATUR durchführt. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die sonstigen Kampagnen, unsere Informations- und Lobbyarbeit sowie das Fundraising. Zudem bilden wir Rücklagen, um eine kontinuierliche Tierschutzarbeit zu sichern.